Sonnabend, 15. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9688. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 13. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 153. K. Preuß. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn zu 60 000 ℳ auf Nr. 98 222, 4 Gewinne zu 6000 ℳ auf Nr. 4735 44 054 50 533 64 705.

37 Gewinne zu 3000 ℳ auf Nr. 2356 9622 14 022 18 437 19 091 21 464 23 486 24 390 25 646 25 730 30 105 30 443 30 586 31 539 32 793 41 715 44 965 47 790 49 643 50 297 61 144 69 700 71 864 72 749 73 954 74 642 75 148 76 008 79 951 84 263 84 291 86 971 87 878 88 160 92 956 93 696 94 784.

46 Gewinne zu 1500 ℳ auf No. 107 872 1017 1386 6770 8949 11 139 16 113 21 028 24 366 25 484 25 862 31 224 34 180 40 889 43 035 43 683 43 733 43 735 45 958 46 011 47 429 49 448 51 733 55 775 57 322 68 455 71 315 71 936 72 220 73 177 73 2 9 76 250 77 689 78 383 78 978 79 965 80 934 85 200 85 496 87 971 88 811 89 556 90 490 91 111 94 549.

59 Gewinne zu 600 ℳ auf Nr. 5706 9395 10 455 11 967 12 269 12 466 13 817 15 761 17 696 20 524 21 157 23 993 24 483 26 641 27 094 29 790 30 255 33 320 37 264 38 440 40 610 46 636 50 475 51 261 51 628 52 474 53 340 54 019 54 238 57 893 58 453 59 723 60 147 63 606 63 823 65 095 65 749 65 796 66 959 71 634 71 722 72 701 73 828 73 957 76 093 76 236 76 652 77 293 80 742 80 917 81 389 82 391 86 792 89 018 90 157 90 547 92 339 94 405 94 478.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 14. April. Das „Journal officiel" veröffentlicht weitere Veränderungen in der Besetzung der Präfectenstellungen, wobei im Ganzen 47 Präfecturen in Betracht kommen. Nach denselben hat ein Präfect seine Demission gegeben und sind acht zur Disposition gestellt, darunter der Präfect Fournés im Departement Savoie; bei den übrigen handelt es sich um Versetzungen. Außerdem sind neun Souspräfecten und sieben Generalsecretäre neu ernannt. — Einer officiellen Depesche aus Algier vom 12. d. zufolge hat General Carteret die Aufständischen in der Stärke von 100 Reitern und 2000 Fußsoldaten angegriffen und ungeachtet ihres sehr hartnäckigen Widerstandes in die Flucht geschlagen. Die Aufständischen ließen 100 Todte auf dem Kampfplatze zurück. Die Truppen hatten 11 Verwundete.

Belgrad, 14. April. Der hiesige österreichische Generalconsul hat die wegen der am 9. d. vor dem Consulat begangenen Excesse geforderte Genugthuung in vollem Umfange erhalten. Die bezügliche amtliche Kundgebung hierüber steht bevor.

Bukarest, 14. April. Georg Vernescu, von der national-liberalen Partei, ist von dem Fürsten mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden.

Cairo, 13. April. Die Delegirten des Comités, welches sich aus Inhabern von Obligationen der ägyptischen Staatsschuld und Vertretern der ottomanischen Bank in Alexandrien gebildet hat, um von dem Khedive Aufklärungen über die Finanzlage zu erbitten, sind heute von dem Finanzminister in Audienz empfangen worden. Der Minister erklärte, die ägyptische Regierung werde die schwebenden finanziellen Fragen so schnell als möglich zu einer Lösung führen. Die verschiedenen Consuln unterstützen die Forderungen ihrer Landesangehörigen.

Danzig, 15. April.

Die Parteien rüsten sich zu den Wahlen des nächsten Herbstes und Winters. Die Fortschrittspartei hat in vergangener Woche die einleitenden Beschlüsse gefaßt, darunter u. A. die Herausgabe einer wöchentlichen Wahl-Correspondenz, welche den Parteiblättern unentgeltlich zugehen soll. Seitens der national-liberalen Partei ist in dieser Woche der Abg. Miquel nach dem Königreich Sachsen gegangen; die Parteicorrespondenzen verbreiten die Analyse einer Rede, die er am Dienstag in Leipzig gehalten. Der Redner nahm nach der „B. A. C." die hier und da auftauchenden Klagen über das Uebermaß der gesetzgeberischen Arbeiten und über einzelne an den Reichsgesetzen sich zeigende Mängel, deren Bedeutung übertrieben wäre, zum Ausgangspunkte seiner Betrachtungen und führte in seinem Vortrage den Gedanken durch, daß alle im norddeutschen Bunde und im deutschen Reiche erlassenen Gesetze durch wirkliche Bedürfnisse hervorgerufen wären, allgemein aufgestellten Forderungen entsprächen und auch heute völlig unentbehrlich seien. Kein einziges der erlassenen Gesetze würde mit Zustimmung des deutschen Volkes und des deutschen Reichstages zurückgenommen werden können. Dieses beweise am besten, daß Reichsregierung und Volksvertretung nicht aus einer eitlen Lust an der Gesetzgeberei, sondern lediglich zur Erfüllung realer, von der Nation wirklich empfundener Bedürfnisse gehandelt hätten. Zweifellos sei, daß die gegenwärtige Umwälzung aller Verhältnisse und Anschauungen in dieser großen, so zu sagen, gesetzlichen Revolution, worin wir uns befänden, manche Einzelbestimmungen in diesen Gesetzen bereits überholt habe, daß man auch hier und da Mißgriffe gemacht haben möge. Jede Volksvertretung werde geneigt sein, wirklich als solche erkannten Irrthümern durchaus objectiv Rechnung zu tragen, wie dies der Reichstag bei Berathung der Strafrechtsnovelle in der letzten Session gezeigt habe. Sehr verkehrt wäre es, auf die Entbehrlichkeit und Verfehltheit der Gesetzgebung selbst aus einzelnen Mißgriffen schließen zu wollen; noch irriger aber sei die von Einzelnen geflissentlich verbreitete Meinung, daß die nicht blos in Deutschland, sondern in fast sämmtlichen Culturländern Europa's vorhandenen Schwierigkeiten im gewerblichen und socialen Leben Folgen der modernen Gesetzgebung seien.

In **Wien** finden seit voriger Woche Conferenzen der Minister **Oesterreichs** und **Ungarns** über die Erneuerung des Ausgleichs statt. Sie sollten bereits am Mittwoch oder Donnerstag ihr Ende erreichen, man ist aber nicht einig geworden. In der **Zollfrage** drohen die Ungarn mit der Eröffnung der Zollbarrièren an der Leitha, wenn Oesterreich nicht seine schutzzöllnerischen Allüren lasse. Am Mittwoch intervenirte Kaiser Franz Joseph selbst, er empfahl nachdrücklichst eine Einigung im Sinne der Erhaltung des gemeinsamen Zollgebietes. Man ist aber doch nicht übereingekommen; die Conferenzen konnten vorgestern nicht geschlossen werden, sie werden heute fortgesetzt und am Donnerstag nach Ostern werden die ungarischen Minister wahrscheinlich nach kurzer Osterruhe in Pest abermals zu gleichem Zwecke nach Wien zurückkehren. Der officiöse „Pester Lloyd" sagt, es läge nun, nachdem die Verhandlungen bis zu einem so kritischen Punkte gelangt seien, nicht mehr in den Händen der ungarischen Regierung, einen Umschwung zum Besseren herbeizuführen. Die ungarischen Minister hätten Alles gethan, was sie ohne Preisgebung des Landes-Interesses thun durften. Die Forderungen, welche formulirt wurden, seien selbst hinter den Wünschen der conservativen Fraction des Reichstages zurückgeblieben. Ein völliges **Scheitern der Ausgleichsverhandlungen** sei keine Unmöglichkeit. Es hänge nicht mehr von der ungarischen, sondern nur von der österreichischen Regierung ab, in der zwölften Stunde noch eine günstige Wendung herbeizuführen. — Man sprach schon davon, das ungarische Cabinet wolle seine Demission geben, aber diese Nachricht wird wieder dementirt. Schließlich wird man nach wochenlangem Feilschen doch wohl einig werden; es steht zu viel auf dem Spiele, als daß man nicht auf beiden Seiten zum endlichen Nachgeben geneigt sein sollte, wenn dies mit einigem Anstand geschehen kann.

Die Wiener „N. fr. Pr." ist sonst das **türkenfreundlichste** Blatt in Europa; sie verficht am eifrigsten die Interessen der Pforte, so weit diese nicht mit denen des Baron Hirsch collidiren. Am Mittwoch brachte sie, nachdem sie die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel seit lange in rosigem Lichte geschildert, einen Leitartikel, der die Dinge von der trübsten Seite darstellte und der darum eine Panik an der Wiener Börse hervorrief. Daß der Artikel nicht ohne Bedeutung war, glaubte man daraus zu schließen, daß dasselbe Blatt Tags vorder diplomatische Enthüllungen gebracht hatte, aus denen hervorging, daß Rußland **vor** der durch die deutsche Regierung bewirkten Aussöhnung mit Oesterreich und **vor** Schließung des Dreikaiserbündnisses, nämlich im Jahre 1870, im Orient den Interessen Osterreich's entgegenwirkt und auf den Untergang der Türkei hingearbeitet habe, woraus man nun schließen soll, daß dies auch nach jenen doch die Sachlage umgestaltenden Ereignissen geschehe. Man glaubt, daß die Artikel zur Unterstützung der Baissepartei geschrieben seien, und sie haben dann ja auch ihren Zweck erreicht. Andere meinen, es solle dem Grafen Andrassy ein Bein gestellt werden. Derselbe erscheint nämlich in jenen sechs Jahre alten Actenstücken als Feind der russischen Politik; seine neuere Haltung wird ihm nun nicht nur als Inconsequenz, sondern auch als Thorheit vorgeworfen. Rußland ist der Popanz, der die „N. fr. Pr." jedesmal zum Erzittern bringt, wenn es ihn anschaut. Rußland erhält darum die heftigsten Angriffe, und die schlimmen Absichten, die ihm unterschoben werden, hätte es doch längst erreichen können, wenn es seinen Einfluß auf die orthodoxen Slaven der Balkanhalbinsel hätte mißbrauchen wollen. Rußland will den Frieden aufrecht erhalten, das hat es gezeigt, indem es Andrassy in seinen Pacificationsbestrebungen bis jetzt freie Hand ließ. Aber es muß seiner Stellung als Vormacht der orthodoxen Slaven doch einige Rechnung tragen, es will darum nicht den Frieden um **jeden Preis**. Scheitern die Pacificationsbestrebungen Andrassy's, wie es den Anschein hat, so wird man eine andere Grundlage als den status quo suchen müssen, und selbst die Petersburger Blätter erklären jetzt noch eine größere Autonomie Bosniens und der Herzegowina für ausreicheud.

Der **Aufstand in Bosnien** und der Herzegowina wächst wieder von Tag zu Tage, für Durchführung der Pläne Andrassy's wäre nur noch Aussicht, wenn die Türken eine immense Macht entfalteten und sich den Insurgenten überlegen zeigten. Die bis jetzt stattgefundenen Gefechte zeigten meist das Gegentheil, und die slavischen Stimmen verkünden, daß die **serbische** Armee an der Grenze zum Einmarsch in das insurgirte Gebiet bereitstehe.

Die **römischen** Correspondenten der **französischen** Blätter legen in ihren letzten Briefen großes Gewicht auf die Umtriebe der **Jesuitenpartei**, welche bemüht ist, nach dem Tode Pius IX. einem Papste, der noch in höherem Grade den Feind der neueren Gesellschaft, die Leitung der Kirche zu sichern. Der Correspondent des „National" entwirft eine sehr bedenkliche Schilderung von diesen Umtrieben. Auch der weniger dem Clerus feindliche Berichterstatter det „Débats" fühlt sich zu folgenden Bemerkungen veranlaßt: „Pius IX. scheint den Gedanken zu haben, nach seinem Ableben die Fortdauer seiner Politik zu sichern. Es wird das für seinen Nachfolger ein schweres Erbtheil sein. Die wahre Krise der Kirche wird mit dem künftigen Papste beginnen. In Italien besonders ist alle Welt so ziemlich entschlossen, den status quo aufrecht zu halten, so lange Pius IX. leben wird. Man bekämpft seine Politik, aber man achtet sein hohes Alter. Ich habe den jetzigen Justizminister sogar über den regierenden Papst in Ausdrücken aufrichtiger Sympathie sprechen hören. Man weiß, daß Pius IX. ein italienischer Patriot ist. Er ist es auf seine Manier, aber seine Gesinnungen sind bekannt. Unter einem neuen Papste werden die Dinge eine andere Gestalt erhalten, und die Schwierigkeiten werden sich steigern."

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. April. Nach Erlaß des Musterschutzgesetzes soll nun jetzt auch das **Patentwesen** eine reichsgesetzliche Regelung erfahren. Der Bundesrathsausschuß für Handel und Verkehr hat sich jüngst mit dieser Angelegenheit beschäftigt und einen Antrag an den Bundesrath dahin gerichtet: „1) daß Behufs der Erörterung derjenigen Verhältnisse, welche bei der gesetzlichen Regelung des Patentwesens in Betracht zu ziehen sind, auf Kosten des Reichs ein Enquête stattfinde und zwar in der Weise, daß einzelne zur Beurtheilung jener Verhältnisse besonders geeigneter Persönlichkeiten nach vorgängiger schriftlicher Mittheilung der hauptsächlichsten Fragepunkte durch den Bundesraths-Ausschuß für Handel und Verkehr, unter Zuziehung von Commissarien des Reichskanzleramts mündlich vernommen werden; 2) daß die Vorbereitungen dieser Enquête, insbesondere die Auswahl der Sachverständigen, durch das Reichskanzleramt erfolge; 3) den Bundesregierungen anheimzustellen, ihre Wünsche bez. der Auswahl der Sachverständigen binnen kürzester Frist an das Reichskanzleramt bekannt zu geben".

— Hauptpunkt der Tagesordnung in der gestrigen Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** war die Berichterstattung über den, unsern Lesern bereits in seinen Grundzügen bekannten Petitions-Entwurf an das Abgeordnetenhaus betr. die **neue Städte-Ordnung**. Einem Antrage auf Enbloc-Annahme der Petition widersprach St.-V. Dr. Koßmann, da er namentlich gegen die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts und die damit etwa verbundene Occupirung der Versammlnng durch Socialisten 2c. die schwersten Bedenken habe, eine Bemerkung, die den St.-V. Wulffsheim zu der Auseinandersetzung veranlaßt, daß das allgemeine directe Wahlrecht in localen und wirthschaftlichen Dingen weit weniger gefährlich sei, als in politischen Dingen. St.-V. Dr. Langerhans seinerseits spricht sein Erstaunen darüber aus, daß in der Vertretung der Berliner Bürgerschaft überhaupt jemand das Dreiklassen-Wahlsystem befürworte. St.-V. Dr. Neumann ist der Ansicht, daß gerade Berlin alle Veranlassung habe, gegen das Dreiklassen-Wahlsystem aufzutreten, da dieses, namentlich in Großstädten, den Klassengegensatz bedenklich verschärfe und überhaupt große Ungerechtigkeiten im Gefolge habe. Dagegen würde er sich der Ansicht des Magistrats anschließen, daß neben dem directen Wahlrecht gewisse, Reich und Arm gleich treffende Criterien und Cautelen zu errichten seien, etwa eine zweijährige Ansässigkeit 2c. 2c. St.-V. Dr. Hermes meint, daß es gar nichts schaden würde, wenn ein paar Socialdemokraten in der Versammlung säßen, denn dies wäre der beste Weg, die Herren über ihre Irrthümer aufzuklären. Bei der Abstimmung stimmt die Versammlung, vorbehaltlich einer Erweiterung der Motive, principiell der **Aufhebung des Dreiklassen-Wahlsystems** zu, genehmigt auch die übrigen einzelnen Punkte der Petition.

Wiesbaden, 14. April. Nach den jetzt getroffenen definitiven Bestimmungen wird der **Kaiser** am Mittwoch den 19. d. von Coburg über Bamberg, Würzburg und Frankfurt a. M. kommend, Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten hier eintreffen und im königl. Schlosse Aufenthalt nehmen. Von Coburg, wo er am Dienstag den 18. d. Nachmittags 4 Uhr 50 Minuten eintrifft und im herzogl. Residenzschlosse absteigt, erfolgt die Abreise Mittwoch Morgen 9 Uhr. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 12. April. Officieller Mittheilung zufolge haben **Canada** und **Neufundland** durch Vermittlung der britischen Postverwaltung um die Aufnahme in den **Allgemeinen Postverein** auf 1. Juli nächsthin nachgesucht. Für den Seetransport von und nach diesen Ländrrn werden außer den in dem Berner Postvertrage vorgesehenen keine weiteren Taxen erhoben werden. — Vom Bundesrath wurde dem eidgenössischen Postdepartement Vollmacht zum Abschluß eines neuen Uebereinkommens mit **Deutschland** betreffend den gegenseitigen Austausch von **Postmandaten** und **Post-**

Stadt-Theater.

✱ Die beiden letzten Gastrollen des Fräulein **Franziska Ellmenreich** waren geeignet, das Interesse des Publikums in besonderem Grade in Anspruch zu nehmen. Das böse Käthchen in „**Der Widerspenstigen Zähmung**" giebt einer Künstlerin Gelegenheit zu einer Reihe feiner, pikanter Nüancen der Darstellung, während die Dulderin „**Griseldis**" alle Grade weiblichen Seelenschmerzes darzulegen hat. Frl. Ellmenreich erledigte denn auch beide Aufgaben in glänzendster Weise und unter dem lebhaftesten Beifall des zahlreich erschienenen Publikums. Am ersten Abend fand noch eine Widerholung der Gensichen'schen Bluette: „**Was ist eine Plauderei**" statt, die durch das allerliebste Spiel der Geschwister Ellmenreich wieder sehr ergötzlich wirkte. Den Petruchio in der „Widerspenstigen" gab Hr. L. **Ellmenreich** mit frischestem, liebenswürdigen Humor. Den schwachen, geizigen Baptista spielte Hr. A. **Ellmenreich** in gelungener Charakteristik. Außerdem haben wir besonders noch die Bianca des Frl. **Bertens** und den Vicentio des Hrn. **Benda** mit Anerkennung zu nennen. Die Holm'sche „Griseldis" litt in der Darstellung unter einer gewissen Unsicherheit verschiedener Rollen. Wir möchten es übrigens Niemand verdenken, wenn er das Stück nicht gern spielt. Es bleibt, trotz der virtuosesten Leistung in der Hauptrolle, immer abstoßend. Halm hat es vergessen, daß wenn man schon kein Thier, noch weniger einen Menschen zum Scherz quälen dürfe. Und daß der Zuschauer von vorn herein weiß, die arme schuldlose Griseldis werde nur zum Spaß bis aufs Blut gepeinigt, macht eben die Sache für ihn so peinlich. Was ist das schließlich für eine Gerechtigkeit, wenn die schwer gekränkte Frau dem eigennützigen Gemahl den Laufpaß giebt? — Mit dem Gastspiel des Frl. Ellmenreich schlossen zugleich die Vorstellungen des Theaters.

Von den 196 Theaterabenden dieser Saison waren 70 von der Oper, 12 von der Operette ausschließlich in Anspruch genommen, an 4 Abenden war neben der Oper, an 2 Abenden neben der Operette das Schauspielpersonal beschäftigt, welches außerdem für 108 Abende allein einzutreten hatte. Es wurden — die Wiederholungen mitgezählt — 38 Trauer- und Schauspiele, 60 Lustspiele und 23 Possen aufgeführt, ferner in 11maliger Wiederholung das Ausstattungsstück: Die Reise um die Welt in 80 Tagen. Als hervorragende Stützen dieses Repertoires waren aus der vorigen Saison in diese hinübergetreten die Damen **Lang**, **Bernhardt** und **Müller** und die beiden Herren **Ellmenreich**, die wir alle auch im nächsten Winter wieder die Unsrigen zu nennen hoffen dürfen. Hrn. **Hoppé** ist außerdem gelungen, als Liebhaber in Lustspielen sich immer mehr in der Gunst des Publikums zu befestigen. Neu eingetreten war Frl. **Bertens** ein junges, frisches, zu den besten Hoffnungen berechtigendes Talent, das jetzt in einen erweiteren Wirkungskreis in Leipzig übergehen wird. Eine tüchtige, noch jugendliche Kraft hatten wir außerdem für das Charakterfach in Hrn. **Benda** gewonnen, der jetzt nach Berlin geht. Besonders glücklich war das Engagement des Hrn. **Müller**, eines echten Charakterkomikers, der allein, wie im Verein mit den beiden eigentlich der Oper angehörenden Herren **Bachmann** und **Polenz** dem Publikum viele Erheiterung geschaffen hat. Aus dem Opernpersonal hat außerdem Hr. **Glomme** einige Male mit großem Geschick und entschiedenem Erfolge das Schauspiel unterstützt. Von Gastspielen hat das Schauspiel eigentlich nur eins aufzuweisen, das des Frl. **Franziska Ellmenreich**, welches wir in den letzten Tagen ausführlich zu würdigen die Freude hatten. Frau **Marie Ellmenreich** ist zwei Mal, bei den Benefizen ihres Gatten, mit dem glänzendsten Erfolge auf unserer Bühne als Gast erschienen. Außerdem hat Hr. Emil **Schirmer**, Director des Elbinger Theaters, an einigen Abenden mit Glück in komischen Rollen gastirt.

Von **Autoren** waren in unserm letzten Repertoire vertreten: Lessing (2 Mal, Minna v. Barnhelm), Schiller (4 Mal, Maria Stuart, Wallenstein's Tod, Kabale und Liebe), Goethe (Faust), Shakespeare (3 Mal, Viel Lärm um Nichts, Der Widerspenstigen Zähmung), Kleist (5 Mal, Hermannsschlacht, Käthchen von Heilbronn), Iffland (3 Mal, die Jäger), Gutzkow (Urbild des Tartüffe), Mosenthal (Deborah), Halm (Griseldis), v. Redwitz (Philippine Welser), Raupach (Schule des Lebens, die Schleichhändler), Scribe (Adrienne Lecouvreur, Das Glas Wasser, Feenhände); ferner Benedix (an 5 Abenden), die Birch-Pfeiffer (an 5 Abenden), Moser, Rosen, Wichert, Schweitzer, Bürger u. A. m. — Von **Neuigkeiten** fand das erwähnte, nach dem Sensationsroman von Jules Verne bearbeitete Stück: „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" die häufigsten Wiederholungen. Den meisten Erfolg hatte aber entschieden Moser's „Veilchenfresser" (10 Mal), nächstdem Schweitzer's „Großstädtisch" (4 Mal). Eine freundliche Aufnahme fanden „Ein Vater auf Kündigung" von Rudolf, „Die Modelle des Sheridan" von Bürger (beide Verfasser pseudonym), und „Die Citronen" von Rosen, sowie die beiden neuen Possen „Faselhans" und „Ehrliche Arbeit" (jede 4 Mal aufgeführt); endlich das kleine Stück von Gensichen: „Was ist eine Plauderei?" Felix Dahn's „König Roderich" und Kleist's „Hermannsschlacht" hatten trotz der auf Ausstattung und Inscenirung verwandten Sorgfalt nur mäßiges Glück. Noch weniger befriedigte Wicherts „Die Frau für die Welt" und entschieden Mißerfolg hatte Winterfeldt's „Der Hauptmann von Capernaum." — Die Direction, die Regie und die Kräfte des Schauspiels haben durch erfreulichen Eifer sich bis zum Schluß der Saison die Theilnahme des Publikums lebendig erhalten.

anweisungen ertheilt. — Im Canton Schwyz ist die revidirte Cantonverfassung vom Cantonsrath mit 36 gegen 6 Stimmen angenommen worden. Die Volksabstimmung über dieselbe wird Anfangs des nächsten Monats Juni stattfinden. Die Volksabstimmung über die Verfassungsrevision im Canton Graubünden hat zur Verwerfung derselben geführt, trotzdem daß sie manchen wesentlichen Fortschritt enthielt.

Frankreich.

×× Paris, 12. April. Nach dem Beispiel des Senats hat sich gestern auch die Deputirtenkammer verabschiedet. Ihre letzte Sitzung war ziemlich interessant in Folge eines Scharmützels zwischen dem Minister Ricard und den Bonapartisten. Leblond legte den Bericht über die Amnestievorschläge nieder und las denselben auf allseitiges Verlangen sofort der Kammer vor. — Er erkennt an, daß die Kammern sich einer wichtigen Frage gegenüber sehen, glaubt aber nicht, daß diese Frage eine gesetzliche Lösung finden könne und räth, die nöthigen Gnadenmaßregeln der vollziehenden Gewalt, die sie im ausgedehntesten Maße zur Anwendung bringen werde, zu überlassen. Wenn die großen Städte vielleicht die Amnestie wünschten, so würde sie in den Provinzen als Beweis einer beklagenswerthen Schwäche aufgefaßt werden, sie würde jedenfalls einen schlimmen Einfluß auf die allgemeine Ruhe ausüben. Die Rückkehr der verurtheilten Anhänger der Commune könnte nur die mit Mühe errungenen Fortschritte gefährden, und im Augenblicke, wo das Land in den friedlichen Besitz der republikanischen Einrichtungen tritt, dürfe man nicht durch eine Unklugheit wieder Alles in Frage stellen. Demgemäß beantragt der Berichterstatter die Verwerfung aller Amnestie-Anträge. (Beifall.) — Rob. Mitchell stellt den Antrag, die öffentliche Debatte vor den Ferien vorzunehmen. Leblond erwidert, die Commission sei mit der Regierung darin einverstanden, daß die Discussion erst nach den Ferien stattfinde. Raoul Duval kommt R. Mitchell zu Hilfe und erinnert daran, daß die Regierung selbst die Dringlichkeitserklärung gewollt habe. Der Minister Ricard antwortet, dem sei allerdings so; aber da die Prüfung der Vorschläge und Amendements sich in die Länge gezogen und da der Senat schon in die Ferien gegangen, wünsche das Ministerium die Vertagung, damit nicht die in der Kammer beendete Discussion nach einem Monat im Senat wieder anfange. Uebrigens räume der edelsinnige und verständige Bericht der Commission jeden Anlaß zu Besorgnissen hinweg. Diese ministerielle Erklärung, die in merkwürdigem Gegensatz stand zu Ricard's gereizten Aeußerungen bei der Niederlegung der Amnestievorschläge, wurde von der Mehrheit mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Raoul Duval wollte auf der sofortigen Discussion bestehen, ließ sich aber zu allerlei nebensächlichen Bemerkungen hinreißen und sagte unter Anderem, daß seine, die bonapartistische Partei, sich verpflichtet glaube, die republikanische Mehrheit zu überwachen, daß sie aber derselben keine systematische Opposition machen wolle und sich bedingungsweise der Republik anschließe, worauf Ricard unter lautem Beifall der Linken dem Redner zurief: „Eine Partei, die in die Acht gethan worden, hat nicht mehr abzudanken.“ Raoul Duval bedauert diesen Ausruf eines Ministers, der die Erbschaft der „Kampf-Regierung“ antreten zu wollen scheine. Die Bonapartisten hätten sich niemals gegen das Votum, welches das Kaiserreich in die Acht that, empört, sie hätten keinen Anlaß zu den gehässigen Worten des Ministers gegeben. (Lärm.) Ricard erwidert: Seine Worte hätten keinen gehässigen Sinn; sie seien nur eine Bekräftigung der Verfassung, welche das Land sich gegeben hat. Bei den letzten Wahlen hat die Nation die Verfassungsgesetze sanctionirt und von Neuem das Kaiserreich verurtheilt. Es ist nicht zu dulden, wenn die Anhänger des Kaiserreichs von Abdankung zu Gunsten der Verfassung reden wollen. (Neuer Beifall.) Raoul Duval meint, er sei wenig daran gewöhnt, diese Sprache im Munde eines Ministers zu hören (spöttisches Gelächter links); es sei nicht politisch, durch solche Erklärungen systematisch die Unterstützung einer ganzen Partei zurückzuweisen. Die Linke verlangte jetzt den Schluß, die Forderung R. Mitchell's und R. Duval's wurde mit gewaltiger Mehrheit abgelehnt (außer den Bonapartisten stimmten nur einige Clericale dafür). Die Kammer beschloß, ihre nächste Sitzung am 10. Mai zu halten. Sie ist mit den Wahlprüfungen nicht ganz fertig geworden. — Die Regierung hat sich endlich entschlossen, officiös durch die „Agence Havas“ in Abrede stellen zu lassen, daß wichtige Acten aus dem Ministerium des Innern verschwunden seien. „Gegen solche Gerüchte, sagt die Note, protestirt die persönliche Ehrenhaftigkeit der Mitglieder des letzten Cabinets.“ Trotzdem glaubt man in den parlamentarischen Kreisen nach wie vor an die Wahrheit jenes Gerüchts und bezeichnet sogar mit Bestimmtheit, welche Acten abhanden gekommen seien (alle diejenigen, welche auf die Verwendung der geheimen Fonds bei den Wahlen Bezug haben). Aber nicht eines der früheren Cabinetsmitglieder wird der Entfremdung beschuldigt, sondern ein gewisser Unterbeamter, der auch entlassen worden ist.

Spanien.

Madrid, 13. April. Wie nunmehr bestimmt verlautet, wird die Regierung den Cortes die Aufhebung der Fueros in den baskischen Provinzen vorschlagen. Dieselben würden demzufolge der Steuerzahlung und der Conscription wie die anderen Provinzen unterworfen sein, wobei indeß die demokratische Gemeinde-Organisation erhalten bleiben soll. Auch die Minorität der Cortes hat, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sich bereit erklärt, diesem Vorschlage beizutreten, so daß die Annahme desselben in den Cortes als gesichert betrachtet werden kann. (W. T.)

England.

London, 12. April. Das seit wenigen Tagen eingetretene warme Frühlingswetter ist eine unsägliche Wohlthat für alle Welt. Es trat nicht einen Moment zu früh ein, denn große Strecken Wiesen- und Ackerlandes, die seit vielen Wochen unter Wasser standen, bedurften warmer Sonnenblicke, damit sie trocken würden für die Aussaat. Diese hat nun begonnen, und allerorten wird mit Fleiß nachgeholt, was nothgedrungen hinausgeschoben wurde. Die Wasser der Niederungen haben sich verlaufen, alle Sträucher stehen in Blüthe, es brechen die Knospen sämmtlicher Bäume, die Halme steigen, die Kornpreise fallen, und wer nicht von Natur sauertöpfig angelegt ist, darf sich der Hoffnung auf ein gesegnetes Erntejahr hingeben.

Rußland.

Petersburg, 12. April. Das Eis der Neva hat sich in Bewegung gesetzt. (W. T.)

— Die Bahn Brest-Grajewo, welche für den deutschen Handel namentlich deshalb so wichtig ist, weil sie mit ihrer Fortsetzung über Lyck, Königsberg und Pillau einen großen Theil der Getreidemassen zuführt, welche bisher nach Odessa gingen, ist, trotzdem sie erst im dritten Jahre in Betrieb, so baufällig, daß bereits bedeutende Geldsummen auf Reparaturen verwendet worden sind. Den Bau hatte Strousberg übernommen. Wie die „Neue Zeit“ meldet, würde die Verwaltung der Bahn, deren Sitz in St. Petersburg wegen ihrer Kostspieligkeit mit derjenigen einer selbstständigen Bahn, wahrscheinlich der Brest-Moskauer, vereinigt werden. — Die Insolvenzerklärung des Zuckerfabrikanten Weinstein bei Kiew hat eine große Krisis in den Zuckerfabriken des südlichen Rußland heraufbeschworen. Nach der russischen „Börsen-Ztg.“ betragen die Weinstein'schen Passiva 4⅕ Millionen Rubel, die sehr hoch veranschlagten Activa 3 Mill. Rubel. Kiewer Nachrichten zufolge stellen die graditschenskischen Zuckerfabriken, welche bisher 2500 Arbeiter beschäftigten, den Geschäftsbetrieb ein und liquidiren. Auch vom Don her werden außerordentliche Nothstände berichtet.

Türkei.

Konstantinopel, 13. April. Ein Telegramm Haydar Paschas meldet, daß die türkischen Truppen am 11. d. bei Kayach an der Save ein Gefecht mit etwa 1000 Insurgenten zu bestehen hatten. Letztere flüchteten nach dreistündigem Kampfe, in welchem sie 150 Todte und eben so viel Verwundete zurückließen. Ein Theil derselben zog sich ins Gebirge zurück. Der Verlust der Türken wird auf nur 3 Todte und 6 Verwundete angegeben. — Der seitherige Generaldirector der Steuern, Ghalib Bey, ist unter Erhebung zum Range eines Paschas zum Finanzminister, der seitherige Finanzminister, Jussuf Pascha, zum Minister der Staatsarchive ernannt worden. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 12. April. In Folge des Resultates der Senatswahlen hat heute das Ministerium dem Fürsten sein Entlassungsgesuch überreicht. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 12. April. Der König begiebt sich am 22. d. über Triest nach Kopenhagen. — Das Urtheil in dem Prozesse gegen das gesammte Kabinet Bulgaris wegen Verfassungsverletzung und Simonie ist heute verkündet worden. Dasselbe lautet gegen den früheren Justizminister Nikolopulos auf eine Gefängnißstrafe von 10 Monaten und gegen den früheren Cultusminister Valassopulos auf eine Gefängnißstrafe von einem Jahre, eine Geldbuße von 52 000 Drachmen und Ehrverlust auf 3 Jahre. Drei Erzbischöfe haben an den Armenfonds das Doppelte der von ihnen gezahlten Bestechungssumme zu entrichten. Die Verurtheilten haben ferner die Kosten des Prozeßverfahrens zu tragen. (W. T.)

— 13. April. Die früheren Minister Nikolopulos und Valassopulos sind zur Verbüßung der ihnen zuerkannten Strafen alsbald in das Gefängniß abgeführt worden. — Die Regierung hat ein Verbot erlassen, wonach ausländische Silbermünzen, die in Frankenwährung ausgeprägten ausgenommen, vom 1. August c. ab nicht mehr circuliren dürfen. (W. T.)

Amerika.

Washington, 12. April. Die Repräsentantenkammer hat der Bill betreffend den Ersatz der kleinen Papiergeld-Werthzeichen durch Silberscheidemünze in der Fassung, wie dieselbe aus den Berathungen des Senats hervorgegangen ist, ihre Zustimmung ertheilt. (W. T.)

Aegypten.

Alexandrien, 12. April. In einer gestern hier stattgehabten Versammlung von Inhabern von Obligationen der ägyptischen Staatsschuld und Vertretern der ottomanischen Bank wurde ein Comit ernannt, welches beim Khedive eine Audienz nachsuchen soll, um von demselben Aufklärungen hinsichtlich der Finanzlage zu erbitten. Heute hat eine Versammlung der Mitglieder der französischen Colonie stattgefunden und morgen soll eine internationale Versammlung stattfinden, welche die Intervention der Mächte anrufen will. Die Unruhe ist im Steigen begriffen. (W. T.)

Danzig, 13 April.

* [Auszug aus dem Protokoll der 92. Sitzung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft am 12. April 1876.] Anwesend die Herren Albrecht, Damme, Bischoff, Boehm, Mix, Kosmack, Steffens, Siedler, Gibsone und Ehlers. Nach einer Verfügung des Herrn Handelsministers vom 29. Februar d. J. haben die auf Grund des Reglements vom 20. Mai 1864 zugelassenen Küstenschiffer zwar keinen Anspruch auf die Ausfertigung von Befähigungszeugnissen als Schiffer auf kleiner Fahrt, bleiben jedoch wie bisher zur Führung ihrer Fahrzeuge auch dann befugt, wenn die früher zu nicht mehr als 30 Lasten festgestellte Tragfähigkeit jener Fahrzeuge diese Grenze nach der Schiffsvermessungsordnung vom 5. Juli 1872 überschreiten sollte. — Die Kgl. Regierung hat darauf aufmerksam gemacht, daß die Pockenhausschleuse aus der domainenfiskalischen Verwaltung in Folge des Reichsgesetzes vom 25. Mai 1873 auf das Reich übergegangen ist und fortan von der hiesigen Fortification verwaltet wird. — Die Herren Fr. Wilh. Herrmann, Rafal Epstein (in Firma Epstein und Pinkus), Otto Schwinge (in Firma Petzke u. Co.), Eduard Cohn (in Firma C. Steindorff) hierselbst und August Barg in Langefuhr sind auf ihren Antrag in die Corporation aufgenommen. — Das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft, sowie die Kgl. Direction der Ostbahn haben eine Anzahl Tarifnachträge und Tarifverfügungen eingesandt; von der Kgl. Direction der Ostbahn ist ferner eine Zusammenstellung sämmtlicher die Kgl. Ostbahn berührenden Verband- und directen Tarife mit Bezeichnung den Verbandstationen mitgetheilt worden; dieselben können auf dem Secretariate eingesehen werden. — Das Project zur Verlängerung des Hafengeleises zu Neufahrwasser ist, nachdem dasselbe von der Kgl. Eisenbahn-Commission hierselbst unterm 11. v. M. durch die Kgl. Direction der Ostbahn dem Herrn Handelsminister zur Genehmigung und Ueberweisung der erforderlichen Kosten übersandt worden, von Sr. Excellenz zufolge Verfügung vom 25. März unter der Voraussetzung zur Ausführung genehmigt, daß sich bei der landespolizeilichen Prüfung Nichts dagegen zu erinnern finde. Demnächst ist behufs dieser Prüfung von der Kgl. Regierung auf den 10. d. M. ein Termin an Ort und Stelle anberaumt worden, an welchem Seitens der Kaufmannschaft die Herren Albrecht, Gibsone, Toeplitz, Siedler, Ehlers, sowie Herr Joh. Ick theilgenommen haben. Ausstellungen gegen das Project sind in diesem Termin von keiner Seite erhoben worden. — Gelegentlich dieses Termins ist zugleich über einige Anträge des Herrn Provinzial-Steuer-Directors, betr. die Geleisanlagen und Schuppenbauten am neuen Hafenbassin verhandelt und ein Einverständniß herbeigeführt worden. — Die Kgl. Eisenbahn-Commission hier hat in Erwiderung eines diesseitigen bezüglichen Antrages mitgetheilt, daß in solchen Fällen, wenn der Courierzug III. (fahrplanmäßige Abfahrt von Berlin von 10,45 Abds., Ankunft in Dirschau 8,20 Vorm.) erheblich verspätet, für die Folge der nach Danzig anschließende Personenzug 105 (Abf. Dirschau 8,40 Vorm.) die Ankunft des Courierzuges abwarten wird, während der Güterzug 407 die Reisenden 2c. des um 8,19 Vorm. von Berlin über Conitz in Dirschau ankommenden Zuges V. nach Danzig aufnimmt. — Die von dem Herrn Generalpostmeister erforderte gutachtliche Aeußerung darüber, ob und in welcher Weise das Institut der Postaufträge auch auf die Einholung von Wechselaccepten durch Vermittlung der Postanstalten auszudehnen sein würde, — ist dahin abgegeben worden, daß die vorgeschlagene Einrichtung, wenn die Postverwaltung ihrerseits in der Lage sei, dieselbe in den Bereich ihres Geschäftskreises aufzunehmen, Seitens des kaufmännischen Publikums jedenfalls sehr dankbar begrüßt und voraussichtlich bald in ausgiebigem Maße benutzt werden würde. Es ist dabei vorausgesetzt, daß bei dieser neuen postalischen Function von der Grenze des durch § 20 der Postordnung vom 18. Dezember 1874 für Postaufträge vorgeschriebenen Meistbetrages von 600 Mk. abgegangen, womöglich die Einholung des Acceptes bei allen Wechseln ohne Rücksicht auf deren Betrag vermittelt, oder doch, wenn die Bestimmung eines Meistbetrages in postalischem Interesse unumgänglich nothwendig erscheinen sollte, dieser Meistbetrag auf mindestens 3000 Mk. festgesetzt werde. Des Weiteren ist es für ein überwiegendes Bedürfniß erklärt, daß im Falle der Accept-Verweigerung die Protesterhebung in gleicher Weise direct durch die betr. Postanstalt veranlaßt werden kann, wie dies bei Postaufträgen bereits durch § 20, No. XV. der Postordnung vorgesehen ist. Was endlich den Kostentarif betrifft, so ist empfohlen, denselben aus der Postauftragsgebühr für die Hinsendung des Auftrages in Höhe von 30 Pf., dem Porto für die Rücksendung durch eingeschriebenen Brief in Höhe von ebenfalls 30 Pf. und einer besonderen Gebühr für die Einholung des Acceptes im Betrage von 40 Pf. für jeden einzelnen zu einem und demselben Postauftrage gehörigen Wechsel, ohne Rücksicht auf dessen Summe, zusammenzusetzen. — Herr Professor Dr. Victor Böhmert in Dresden hat als Referent über die Frage des „Ankaufs der deutschen Eisenbahnen durch das Reich“ auf dem am 25. bis 28. September d. J. in Bremen stattfindenden volkswirthschaftlichen Congresse durch ein Rundschreiben vom Februar d. J. u. a. auch die Handelskammern und kaufmännischen Corporationen aufgefordert, ihm durch Mittheilung von Thatsachen, Berichten, Broschüren und Zeitungsartikeln für oder gegen den Ankauf eine vielseitige Beleuchtung der Frage zu ermöglichen. Es wurde beschlossen, die vorliegende Frage in einer besonderen Sitzung des Vorsteher-Amtes zu discutiren. — Die K. Direction der Ostbahn ist unter Bezugnahme auf die am 12. Januar d. J. stattgehabte Specialconferenz über den deutsch-russischen Eisenbahnverband wiederholt gebeten worden, die Station Gorodeja der Moskau-Brester Eisenbahn für den Specialtarif II. (Getreide) auch in den Verkehr der Stationen Danzig und Neufahrwasser einzubeziehen. — Es wurde beschlossen, an den bleibenden Ausschuß des Deutschen Handelstages das Ersuchen zu richten, bei den gesetzgebenden Gewalten des Reiches die Errichtung eines Reichsschifffahrts-Amtes zu beantragen.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

---

* Der von Riesel's Reisecomtoir arrangirte Extrazug nach Berlin hat heute früh von Danzig aus 17 Passagiere II. und 30 Passagiere III. Klasse mitgenommen. Dirschau verließ er mit 55 Passagieren II. und 78 III. Klasse, die versprochenermaßen zu höchstens 6 Personen in II., höchstens 8 in III. Klasse untergebracht waren. — Da die Ostbahn selbst diesmal zu Pfingsten keinen Extrazug nach Berlin veranstalten will, wird Herr Riesel voraussichtlich einen solchen arrangiren. Auch ist von ihm die Herstellung einer Extrafahrt nach Berlin bei dem Beginn der Sommerferien in Aussicht genommen.

* Heute Morgen fand die Beerdigung des verstorbenen Oberarztes am städtischen Lazareth, Dr. Wallis auf dem Heiligenleichnamskirchhofe statt. An der Feier, bei welcher Hr. Divisionspfarrer Collin die Rede am Grabe hielt, betheiligten sich Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten, die ärztlichen Collegen des Verstorbenen und ein überaus zahlreicher Theil unserer Bevölkerung — ein Zeugniß dafür, wie allgemein die Liebe und Verehrung ist, welche der so früh Dahingeschiedene sich in allen Kreisen unserer Stadt erworben hatte.

* Silbergroschen und Sechser sind bisher noch keineswegs außer Curs gesetzt, sondern bleiben einstweilen noch ungefährdet gesetzliches Zahlungsmittel. Zwar liegt dem Bundesrath zur Zeit vom Ausschusse für Handel und Verkehr ein Antrag vor, wonach obige Münzen vom 31. Mai ab zur Einlösung gelangen sollten und ist der Schluß derselben für den 31. August d. J. in Aussicht genommen — so lange der Termin der Außer-Curssetzung jedoch nicht in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht ist, darf Niemand sich weigern, ganze und halbe Silbergroschen in Zahlung zu nehmen.

* Zur Bequemlichkeit des telegraphirenden Publikums ist die Einrichtung getroffen, daß der ein Telegramm überbringende Telegraphenbote die etwaige telegraphische Antwort gleich zur Telegraphenstation mit zurücknehmen muß, wenn dieselbe ihm innerhalb höchstens 5 Minuten übergeben und ein Groschen Zuschlaggebühr bezahlt wird; man braucht also dann die Dienstboten nicht nach der in großen Orten mitunter noch recht entfernten Telegraphenstation zu schicken.

* Durch Bundesgesetz vom 23. März d. J. ist für die Schweiz die Einführung eines einheitlichen Packetporto's nach Maßgabe der beim deutschen Reichspostwesen seit dem 1. Januar 1874 in Anwendung befindlichen Grundsätze genehmigt worden. Danach wird für Packete bis 5 Kilo ohne Unterschied der Entfernung der Satz von 40 Pfennig zur Erhebung kommen; der Localrayon zur halben Taxe umfaßt die Orte bis 25 Kilometer Entfernung. In Deutschland ist die Einheitstaxe bekanntlich 50 Pfennig; dagegen erstreckt sich der Localrayon zur halben Taxe bis auf 75 Kilometer. Es wird nunmehr der Einführung des Einheitstarifs für Packete im Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz ein Hinderniß nicht mehr im Wege stehen. Wie wir hören, sind die erforderlichen Schritte bereits eingeleitet. Für alle Packete zwischen beiden Ländern bis zu 5 Kilo Gewicht und ohne Unterschied der Entfernung ist der einheitliche Satz von 1 Francs oder 80 Pfennig in Aussicht genommen; für den localen Grenzverkehr wird eine Ermäßigung auf die Hälfte beabsichtigt. Es ist unzweifelhaft, daß diese Maßregeln eine wesentliche Hebung des Verkehrs im Gefolge haben werden. Zugleich hat der erfreuliche Vorgang in der Schweiz der diesseitigen Verwaltung Anlaß gegeben, bei der österreichisch-ungarischen Verwaltung die Schritte zur Erreichung des gleichen Zieles zu erneuern.

* Bei dem schönen Wetter war der Verkehr von Danzig nach Oliva und Zoppot am Charfreitage so stark, daß die Pommersche Bahn genöthigt war, Abends einen Extrazug (2. Theil) nach Oliva zur Abholung der dort auf den Berliner Schnellzug wartenden Vergnügungszügler abzusenden. Am 1. und 2. Osterfeiertage, wenn nöthig, auch am 3. Feiertage, werden in dem Localzuge um ½3 Uhr Nachmittags zehn Stockwerkswagen mit je einem Schaffner nach Zoppot gehen. Auch stehen wiederum Extrazüge (2. Theile) an diesen Tagen bereit, um von Oliva um 7[41] Abends nach Danzig zurück zu fahren, da der Berliner Schnellzug bereits in Zoppot völlig besetzt werden dürfte und dieser Zug, aus Rücksicht für die von weiterher kommenden Reisenden, seinen fahrplanmäßigen Aufenthalt in diesen letzten Stationen, Zoppot bis Langfuhr, nicht überschreiten darf.

* [Concert.] Das alljährlich stattfindende Monstre-Concert der vereinigten hiesigen Militär-Musikcapellen pflegt immer den gänzlichen Abschluß der Theater- und Concertsaison zu bezeichnen. Auch diesmal scheint das zuzutreffen mit dem für nächsten Mittwoch angekündigten Concert im Stadttheater, welches durch Vorführung mehrerer Novitäten ganz besonders interessant sein dürfte und gegründeten Anspruch auf zahlreichen Besuch hat. Von neuen Werken stehen die Ouverture triomphale von Rubinstein, eine ungarische Rhapsodie von Liszt, ein Festmarsch von Markull und Präludium und Fuge von H. Buchholz auf dem Programm. Die Tüchtigkeit der Leistungen unserer Musikcorps hat schon häufig Anerkennung gefunden, zumal aus ihrer Vereinigung zu einem massenhaften Tonkörper ergiebt sich eine wahrhaft glänzende und imposante Wirkung. Man wird sich des vorjährigen ähnlichen Concertes im Theater mit Vergnügen erinnern und so dürfte voraussichtlich auch dem neuen Monstre-Concert eine lebhafte Theilnahme nicht fehlen. M.

* Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Oberpostamts-Bezirk Danzig betrug im März (rund) 12 124 M., im I. Quartal d. J. 29 800 M. (gegen das I. Quartal 1875 weniger: 919 M.). Im gesammten Deutschen Reich belief sich die Einnahme im März auf 583 513 M., im I. Quartal d. J. auf 1 720 098 M. (gegen das I. Quartal v. J. weniger 99 989 M.)

** [Polizeibericht.] Arretirt wurde: der Junge Z., weil er ein Stück Eisen und ein Ende Tauwerk, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte, verkaufen wollte; der Arbeiter M. aus St. Albrechter Pfarrdorf, weil er dem Fleischermeister H. eine Ziege aus verschlossenem Stalle mittelst Einbruchs gestohlen hat; der Schiffszimmergesell F. in Neufahrwasser, welcher im Jahre 1872 wegen Nöthigung eine dreiwöchentliche Gefängnißstrafe erhalten, sich aber der Strafvollstreckung dadurch zu entziehen wußte, daß er auf einem englischen Schiff Dienste nahm. — Dem Schlossergesellen M. sind gestern eine Panzerkette, ein Siegelring und 35 Thlr. baar gestohlen. Der Thäterschaft ist ein anderer Schlossergesell verdächtig. — Am 13. d. Mts. früh wurde die Kellnerin A. in der Mottlau am Heiligengeistthor todt vorgefunden. Dieselbe hatte Abends vorher die H.'sche Restauration, wo sie diente, in sehr aufgeregtem Zustande verlassen und ist anzunehmen, daß sie den Tod im Wasser gesucht hat. — Der Arbeiter Julius F. von hier ist am 12. d., Nachmittags, vom Schiff „Catharina“ in die Weichsel gefallen und ertrunken. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden. — Behufs Verlängerung des Schienengeleises am Hafenkanal in Neufahrwasser wird die Hafenstraße vom Barg'schen Kohlenhofe bis zur Salzstraße vom 19. d. auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk und Reiter gesperrt bleiben. — Am 13. d., Mittags, verursachte der Müllerknecht Franz E. aus Oliva im Hausthor einen Volksauflauf, indem er mit der Bäckerfrau G. in heftigen Streit gerathen war, und Thätlichkeiten gegen sie verübte. Von dem hinzugekommenen Schutzmann B. zur Ordnung verwiesen, beschimpfte er diesen, griff ihn thätlich an und zerriß ihm den Dienstrock.

Dirschau, 15. April. Der „D. A.“ bringt unter der Ueberschrift „Gemüthlich“ Folgendes: Auf dem Hofe des Maschinenbauers K. hierselbst wurden gestern ohne eingeholte polizeiliche Erlaubniß und ohne besondere Sicherheitsvorkehrungen große Eisenblöcke durch Pulver gesprengt, wobei es sich ereignete, daß ein zwei Centner schweres Stück Eisen über die Straße und über das Haus des Chausseeaufsehers K. und ein 15 Pfund schweres Stück über die Straße und über das Haus des Bauunternehmers Kl. geschleudert wurden und in weiterer Entfernung auf dem Felde niederfielen. Glücklicher Weise sind Menschen nicht verletzt worden.

Tiegenhof, 14. April. Der bereits seit einigen Tagen anhaltende, zeitweise sturmartige West- und Süd-West-Wind hat die Wege so getrocknet, daß z. B. die Wege nach Tiegenort und Marienau sich in gutem Zustande befinden. Auch das Frühjahrswasser ist von den Ländereien verschwunden, und die meisten Ortschaften haben ausgemahlen. Leider ist das noch lange nicht der Fall in den meisten überschwemmten Ortschaften, obgleich das niedrige Vorwasser auch hier das Ausmahlen sehr begünstigt. Wir haben in diesem Ueberschwemmungsjahre so recht wieder gesehen, woran es vor allen Dingen fehlt. Es fehlt an einigen recht großen und tiefen Ausfallschleusen. Die in den Dämmen vorhandenen Ueberfälle leisten nur bei hohem Wasserstande im Lande Genügendes. Je mehr das Wasser sinkt, desto weniger leisten sie; da würden gute Schleusen etwa in Neustädterwalde am Haffe oder dem Stobbendorfer Bruche unbezahlbar sein, und hätten in diesem Jahre bei dem niedrigen Vorwasser die noch vorhandene Wassermasse gewiß schon auf die Hälfte reducirt. Sollte hier nicht das Gr. Werder-Deichamt in's Mittel treten? (W. Z.)

≈ Marienwerder, 13. April. Ich habe Ihnen heute über drei Stiftungsfeste zu berichten, welche an drei aufeinander folgenden Tagen vor sich gingen. Vorigen Freitag war es die Liedertafel, welche auf

ein 29jähriges Bestehen zurückblickt. In früheren Jahren war ihr Stiftungsfest die einzige regelmäßig wiederkehrende Gelegenheit im Jahre, bei welcher sich die Liedertafel öffentlich zeigte. Ressourcensaal und Theater waren dann der Sammelplatz Aller, welche sich bei Kunst- und Volksgesang, bei einem komischen Singspiel, bei Scherzen und launigen Vorträgen mit oder ohne Kostüm und Decoration einen heitern Abend verschaffen wollten. In dieser Vereinigung so vieler Personen, welche sich sonst im Leben ferne stehen und sich in den getrennten Lagern ihrer Gesellschaft halten, hier von dem gemeinsamen Bande angeregtesten Frohsinns umschlungen, lag ein gutes Stück socialer Bedeutung. In den letzten Jahren ist dies anders geworden. Durch Hinzuziehung von inactiven Mitgliedern ist die Liedertafel eine geschlossene Gesellschaft geworden. Sie hat sich dadurch allerdings auf eine solide finanzielle Grundlage gestellt, indem sie genau weiß, über welche Mittel sie jährlich zu verfügen hat, und diese sind nicht unbedeutend. Auch die Zahl der musikalischen Aufführungen hat sich erheblich vermehrt; denn der Sängerchor hat die Verpflichtung, dem Verein etwa alle Monat ein Concert zum Besten zu geben. Es läßt sich nicht verkennen, daß der Eifer in der Kunstübung dadurch einen mächtigen Sporn erhalten und die Kunst eingehender und liebevoller gepflegt wird, als früher. Dagegen ist nicht zu leugnen, daß der Geist der Geselligkeit unter den neuen Verhältnissen einige Einbuße erlitten hat. Selbst an einem Feste, das der durch Gesang und Spiel durchgeistigten Freude geweiht sein sollte, an dem Stiftungsfeste, das jetzt wie alle Concerte in dem geschlossenen Kreise des Vereins gefeiert, der freilich groß genug ist, alle verfügbaren Räumlichkeiten zu füllen, schwingt sich die Temperatur nicht mehr zu dem Grade auf, welcher derselbe früher vor allen Festen kennzeichnete. Viel mag auch in dem Charakter der ernsten Zeit liegen, über den man allerwärts klagt, daß die ungebundene harmlose Fröhlichkeit nicht mehr recht aufkommen kann, weil die hineingemischte nüchterne Reflexion und kühle Kritik ihr überall beschwichtigende Schranken setzt; vielleicht ist diese Erscheinung eine Nachwirkung der Erschlaffung, welche großen aufregenden Ereignissen zu folgen pflegt. Wenn dieser allgemeinen Bemerkung ungeachtet die Liedertafel es verstanden hat, ihre Mitglieder bei der neulichen Wiederkehr des Festes bis zu später Abendstunde in ungetrübter Festesfreude zu erhalten, so ist dies ein erfreulicher Beweis von ihrem frischen Lebensmuth, von ihrer Hingebung an die mühevollen Vorbereitungen und deren vorzüglichem Erfolge. Das Programm war das übliche: Gesangsvorträge, eine komische Operette „die Afrikanerin" von Höpfner und der sog. „Schrumm", freie Geselligkeit, gewürzt durch ernste und heitere Vorträge von Chor- und Solopiecen, Declamation und Scherze. — Am Sonnabend darauf feierte der **literarische Verein** sein Stiftungsfest in herkömmlicher Weise durch einen Festvortrag und ein Abendessen in Gegenwart von Damen und Gästen.

— Für die **Marienburg-Mlawkaer Bahn** traf vor einigen Tagen auf Bahnhof Dt. Eylau die erste Locomotive, Fabrikat der Stettiner Maschinenfabrik „Vulcan", ein

Elbing, 14. April. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung hat dem Antrage des Magistrats entsprechend den Anschluß an die bekannte Danziger Petition für die Theilung der Provinz Preußen **zurückgewiesen**. (Ges.)

Elbing, 14. April. Am Mittwoch stand der Kaufgelder-Belegungstermin in dem Subhastations-Verfahren wider die **Westpreußische Eisenhütte** an. Für die 600 000 M. Prioritäts-Obligationen sind bei Vertheilung der Kaufgelder 142 150 M. herausgekommen, und somit Gründungs- und Actiencapital ganz und gar verloren. Aus der Masse sollen die Inhaber von Prioritäts-Obligationen noch ca. 5 6 pCt. ihrer Restforderungen erhalten. (E. Z.)

☾ **Aus dem Kreise Stuhm**, 14. April. Ueber die **evangelische Pfarrerwahl** zu Stuhm ist noch immer Nichts zu hören. Das Consistorium zu Königsberg hatte nach dem im Januar d. J. erfolgten Tode des Pfarrers Tiefenbach die Absicht wiederaufgenommen, die Filiale Klecewko abzutrennen und ein eigenes Pfarrsystem Klecewko herzustellen. Die desfallsigen Erhebungen können indeß nur das Resultat ergeben haben, daß die Gründung eines eignen Pfarrsystems Klecewko zur Zeit und voraussichtlich noch auf eine lange Reihe von Jahren hin **unausführbar** ist, es sei denn, daß einmalige sehr bedeutende und auch für späterhin namhafte Mittel aus Staatsfonds, dem Gustav Adolphs-Verein u. s. w. bereit gestellt würden Im Interesse der Kirche und der Schule zu Stuhm — der Prediger Röther versieht schon seit Juli v. J. die pfarramtlichen Geschäfte für Stuhm und Klecewko und das Rectorat an der Simultanschule zu Stuhm allein — wäre es recht erwünscht, wenn das Consistorium sich nun alsbald schlüssig machte, die Patrone — den Magistrat zu Stuhm und den Besitzer des Ritterguts Klecewko Herrn Peters — zur Präsentation dreier Candidaten aufforderte und die Wahl anordnete, diese Wahl wird nicht durch Gemeinde-Kirchenrath und Gemeindevertretung, sondern, wie bereits entschieden worden, in der früheren Weise durch die **Kirchengemeindeglieder** erfolgen. — Am 30. März, dem Tage, an welchem die Section der Leiche des erdrosselten Tischlers Wickfeld in Königl. Neudorf vorgenommen wurde, **verunglückte** an demselben Orte der Lehrbursche des Mühlenbesitzers Klein, Namens Robert Fischer, dadurch, daß er mit dem rechten Arme in das Triebwerk der Mühle so kam, daß der Arm bis zur Schulter förmlich zerquetscht wurde. Der Verunglückte wurde in das Kreislazareth zu Stuhm gebracht, wo ihm am vergangenen Sonntage der Arm abgenommen wurde, die Operation ging glücklich von Statten und es ist jetzt Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden.

Königsberg, 13. April. Die „K. H. Z." schreibt: Gestern bereits erhielten die Vorstände der hiesigen **altkatholischen** Gemeinde von dem Polizeipräsidenten die Aufforderung, sich heute Mittags 12 Uhr, behufs Theilung des Inventars der katholischen Kirche, in derselben einzufinden. Um 12 Uhr begab sich der Polizeipräsident in Begleitung eines Polizeiinspectors und eines Polizeisecretärs als Protocollführers nach der katholischen Kirche, um mit den Vorstandsmitgliedern der altkatholischen Kirchengemeinde und dem altkatholischen Pfarrer Grunert die Theilung des Inventars vorzunehmen. Als der Polizeipräsident an die Kirche herantrat, fand er dieselbe verschlossen; Niemand von der katholischen Geistlichkeit, auch nicht der Glöckner, ließ sich blicken. Es wurde nunmehr ein Schlosser herbeigeholt, dem es nach einstündigem Bemühen endlich unter Anwendung von Brechstangen gelang, die Hauptthür der Kirche zu erbrechen, worauf die Beamten zur Vornahme des Theilungsgeschäftes in die Kirche eintraten. Der bedauernswerthe Act, der wohl hätte vermieden werden können, wenn die katholische Geistlichkeit den Willen gehabt, sich dem Gesetze zu fügen, hatte nach und nach eine beträchtliche Anzahl Publikum auf dem Kirchenplatze versammelt. Nach noch einstündiger Arbeit in der Kirche gelang es, die eiserne Thüre der Sakristei gewaltsam zu erbrechen und in dieselbe um 2 Uhr Nachmittags einzutreten. Wie wir hören, hat sich der neukatholische Propst Dinder gestern mit zwei hervorragenden Mitgliedern seiner Gemeinde nach Berlin begeben, um für die Alleinbenutzung der katholischen Kirche wenigstens während der Osterfeiertage zu wirken.

△ **Osterode**, 13. April. Den auf den 28. d. M. zusammenberufenen **Kreistag** werden u. A. namentlich nachstehende Vorlagen beschäftigen: 1. Die Bewilligung von 600 M. jährlich für die Errichtung bezw. Unterstützung ländlicher Fortbildungsschulen im Kreise. 2. Die Incommunalisirung mehrerer zur Gemeinde Buchwalde gehöriger Grundstücke zur Stadtgemeinde Osterode. 3 Die Herstellung einer Kreis-Chaussee von Osterode nach dem 3½ Meilen entfernten Dorfe Marwalde.

* Der Staatsanwalt **Jaenisch** in Angerburg ist vom 1. Mai c. ab in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Trebnitz versetzt worden.

Löbau. Die Stadtverordneten-Versammlung hat mit einer Stimme Mehrheit den zeitigen Stadtkämmerer von Strasburg, **Zimmer**, zum Bürgermeister von Löbau gewählt. Herr Zimmer erhielt 9 und Hauptmann Raphalski in Thorn 8 Stimmen. (Ges.)

Memel. Das zur hiesigen Rhederei gehörige Schiff „**Odin**", Capt. Otto, welches Ende November v. J. von Madeira ausgegangen war, ist wahrscheinlich am 9. Dezember v. J., früh Morgens, von einem englischen Dampfer im Atlantischen Ocean **übersegelt** und gesunken. Die hierauf bezügliche Anzeige ist von dem Führer des englischen Dampfers in Liverpool abgegeben. Den Namen des mit Mann und Maus untergegangenen Schiffes konnte der qu. Capitän zwar nicht angeben; alle Indicien sprechen jedoch dafür, daß das Schiff „Odin" jenes unglückliche gewesen ist.

— Der Staatsanwalt in Memel macht bekannt, daß in letzter Zeit in den Kreisen **Heidekrug** und **Memel** vielfach **falsche Silbermünzen** im Verkehr gewesen sind. Es sind namentlich 7 Thalerstücke von neuestem Metall mit dem Münzzeichen A. und der Jahreszahl 1861 und 1862 und dem heraldischen Adler angehalten. Desgleichen ein ⅓ Thalerstück von Kupfer und zwei Doppelthalerstücke mit echtem Rand und Platten und unechter Füllung.

Lyck. Die Direktion der Ostpreußischen Südbahn sorgt in humaner Weise für ihre Beamtenfamilien auf dem Grenzbahnhofe **Prostken-Salzwedel**, indem sie daselbst mit der Einrichtung einer **Schule** in einem der Bahnverwaltung gehörigen Gebäude umgeht.

Vermischtes.

Stettin, 13. April. Gestern standen der Handlungslehrling St. und der Gymnasiast E. wegen **Unterschlagung** vor der Strafabtheilung des hiesigen Kreisgerichts. Dieselben waren geständig, eine Reise in's Ausland verabredet zu haben und sollte zu dem Zwecke St., wenn ihm seine Principale eine größere Summe anvertrauen würden, diese entwenden, um das nöthige Reisegeld zu erhalten. Am 1. April empfing St. von seinen Principalen 1200 M. mit dem Auftrage, hierfür auf der königlichen Bank einen Wechsel einzulösen. St. und E. theilten sich aber den Raub und fuhren nach Berlin. Dort kauften sie zuerst, als ginge es in die Hinterwälder Amerikas, Waffen ein, bald aber vergaßen sie das weitere in die Ferne schweifen und stürzten sich kopfüber in die Genüsse der Welthauptstadt, so daß, als sie wenige Tage später der Nemesis verfielen, bei ihnen nur noch 200 M. gefunden wurden. St. wurde zu 3 und E. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Aus Rostock schreibt man, daß **Anna Schramm** bei ihrem dortigen Gastspiele lebensgefährlich erkrankt war und daß erst jetzt nach Wochen, eine Besserung im Befinden der Künstlerin so weit eintrat, daß sie im Stande war, nach Dresden überzusiedeln, unweit welcher Stadt Anna Schramm bekanntlich ihre eigene Besitzung hat.

* Ende Februar wurde im Großherzogthum Baden ein ungefähr 24jähriger Bursche aufgegriffen, der weder über seinen Namen, noch über seine Heimath oder Herkunft Auskunft geben kann und nur das Wort „**Jannicowski**" ziemlich deutlich ausspricht. Auf Wunsch der badischen Regierung hat das preußische Ministerium des Innern die Provinzialbehörden angewiesen, in den ihnen unterstellten Bezirken nach dem Namen und der Herkunft des räthselhaften Individuums Nachforschungen anzustellen.

Malmö, 12 April. Bei dem gestrigen orkanartigen **Sturme strandeten** bei **Helsingborg** 6 Schiffe, darunter drei deutsche. Die Besatzungen wurden gerettet. Bei einem Rettungsversuche kenterte das Lootsenschiff, wobei vier Mann ertranken.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 13. April. Effecten-Societät. Creditactien 119, Franzosen 230½, Lombarden —, Galizier 157½, Reichsbank —, 1860er Loose 101¾ Nationalbank 725, Elisabethbahn 127½, Fest.

Hamburg, 13. April. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine fester. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest. — Weizen pr. April-Mai 126℔ 1000 Kilo 204 Br., 203 Gd., pr. Juni-Juli 126℔ 207 Br., 206 Gd. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd., pr. Juni-Juli 152 Br., 151 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 62, pr. Mai 60, pr. Octbr. pr. 200℔ 62½. Spiritus geschäftsl., pr. 100 Liter 100 pCt. pr. April 34½, pr. Mai-Juni 34½, pr. Juni-Juli 35, pr. August-Sept. 36. — Kaffee belebt, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 13,00 Br., 12,70 Gd., pr. April 12,70 Gd., pr. August-Dezbr. 12,25 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 13. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,25, pr. Mai 12,20, pr. Juni 12,20, pr. August-Dezember 13,00 Br. Ruhig.

Amsterdam, 13. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Mai 290. — Roggen pr. Juli 185.

Wien, 13. April. (Schlußcourse.) Papierrente 65,40, Silberrente 68,25, 1854r Loose 104,00, Nationalb. 860,00, Nordbahn 1770, Creditactien 138,25, Franzosen 264,00, Galizier 184,00, Kaschau-Oderberger 101,75, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,00, do. Lit. B. —, London 119,90, Hamburg 58,25, Paris 47,30, Frankfurt 58,25, Amsterdam 98,60, Creditloose 151,50, 1860r Loose 109,00, Lomb. Eisenbahn 93,75, 1864r Loose 128,50, Unionbank 56,50, Anglo-Austria 61,75, Napoleons 9 51½, Dukaten 5,70, Silbercoupons 103,80, Elisabethbahn 150,70, Ungarische Prämienloose 69,30, Deutsche Reichsbanknoten 58,80, Türkische Loose 17,00.

London, 13. April. [Schluß-Course.] Consols 94⅝. 5pCt. Italienische Rente 70⅝. Lombarden 8¼. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 7/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5pCt. Russen de 1871 93. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 14 5/16. 5pCt. Türken de 1869 15¼. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103¼. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105¼. Oesterreichische Silberrente 60. Oesterreichische Papierrente 57½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 85. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 82. Spanier 16½. 5pCt. Peruaner 20¼. — In die Bank flossen heute 24 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 2 pCt.

London, 13. April. Bankausweis. Totalreserve 12,731,158, Notenumlauf 27,722,805, Baarvorrath 25,453,963, Portefeuille 17,882,997, Guth. der Priv 22,301,047, Guth. d. Staates 4,830,541, Notenreserve 11,898,035, Regierungssicherheiten 14,545,365 Pfd. St.

Paris, 13. April. Bankausweis. Baarvorrath 2,583,000 Zunahme, Notenumlauf 13,364,000 Zun., Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 3,759,000 Abnahme, Gesammt-Vorschüsse 1,541,000 Abn., Guthaben des Staatsschatzes 4,164,000 Abn., Laufende Rechnungen der Privaten 8,941,000 Fr. Abn.

Liverpool, 13. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅝ middling amerikanische 6⅜, fair Dhollerah 4 9/16, middl. fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅝, good fair Oomra 4 15/16, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptain 6⅜. — Stetig. Amerikanische Lieferungen gestern am Schluß 1/16 d höher, heute flau.

Paris, 13. April. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 66,55. Anleihe de 1872 105,45. Italienische 5pCt. Rente 71,40. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 580,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 207,50. Lombardische Prioritäten 237,00. Türken de 1865 14,25. Türken de 1869 81,00. Türkenloose 40,50. Credit mobilier 195. Spanier exter. 16½, do. inter. 15½. Suezcanal-Actien 732, Banque ottomane 378, Société générale 527, Egypter 237. — Wechsel auf London 25,23½. — Sehr fest und belebt.

Paris, 13. April. Productenmarkt. Weizen behauptet, pr. April 27,25, pr. Mai 27,75, pr. Mai-Juni 27,75, pr. Juli-August 29,00. Mehl matt, pr. April 60,50, pr. Mai 61,00, pr. Mai-Juni 61,50, pr. Juli-August 63,50. Rüböl steig., pr. April 75,75, pr. Mai 76,50, pr. Mai-August 78,50, pr. September-Dezember 80,00. Spiritus behpt., pr. April 46 00, pr. Mai-August 46,75.

Petersburg, 13. April. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 267⅛. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. —. Pariser Wechsel 3 Monat 329½. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 207. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 202. ½-Impérials 6,28. Große russische Eisenbahn 163. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104⅞. — **Productenmarkt**. Talg loco 54,50. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,75. Hanf loco 37,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,75. — Wetter: Heiter.

Antwerpen, 13. April. **Getreidemarkt**. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, dänischer 27½. Roggen behpt., bulgarischer 19¼. Gerste stetig, Donau 18. — **Petroleummarkt**. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez. und Br., pr. April 29½ bez., 29¾ Br., pr. Mai 29¼ bez. und Br., pr. September 31 Br., pr. September-Dezember 31½ Br. — Weichend.

Newyork 13. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 13¼, 5/20 Bonds pr. 1885 118¼, do. 5pCt. fundirte 118¼, 5/20 Bonds pr. 1887 121⅛, Eriebahn 16⅜, Central-Pacific 106½, Newyork Centralbahn 112¼. Höchste Notirung des Goldagios 13¼. — **Waarenbericht**. Baumwolle in Newyork 13¼, do. in New-Orleans 12⅝, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14⅛, Mehl 5 D. 20 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C., Mais (old mixed) 71 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7½, Kaffee (Rio-) 17¾, Schmalz (Marke Wilcox) 14 C., Speck (short clear) 13 C Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. April.

Weizen loco ruhiger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	220-230 M. Br.	198-214 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	212-225 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	215-225 M. Br.	
bunt	125-131℔	205-215 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	175-195 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 197 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 198 M. bez., pr. Mai-Juni 199 M. Gd., pr. Juni-Juli 205 M. Br., 203 M. Gd., pr. Juli-August 207 M. bez., pr. September-October 210 M. Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ 141—144½ M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 142 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 142 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 116℔ 162 M.

Kleesaat loco pr. 200 ℔ roth 124 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,465 Gd. 4½ pCt. Preuß. Cons. Staats-Anleihe 104,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,15 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,90 Gd., 4 pCt. do. do. 94 85 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,00 Br., 5 pCt. do. do. 105,10 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15 April 1876

Getreide-Börse. Wetter: schön auch wärmer. Wind: West.

Weizen loco ist am heutigen Markte zwar weniger in allgemeiner Kauflust gewesen, als am Donnerstage; doch wurden 720 Tonnen verkauft und zahlte man feste Preise dafür. Glasig 126, 127℔ 198 M., bunt 126/7℔ 201 M., hellbunt 129, 130℔ 205 208 M., weiß 128/9℔ 214 M. pr. Tonne. Termine fest, April-Mai 198 M. bez. und Gd., Mai-Juni 199 M. Gd., Juni-Juli 205 M. Br., 203 M. Gd., Juli-August 207 M. bez., September-October 210 M. Br. Regulirungspreis 197 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco fest, polnischer ist nach Qualität 121℔ mit 144 M., 123℔ 145½ , 124℔ 145, 148 M. pr. Tonne bezahlt. Termine nicht gehandelt, April-Mai 142 M. Gd. Regulirungspreis 142 M. — Gerste loco große 110℔ zu 159 M., 116℔ zu 162 M. pr. Tonne verkauft. — Wicken loco besetzt mit 185 M. pr. Tonne bezahlt. — Kleesaat loco rothe 124 M. pr. 100 Kilo. — Hafer loco zur Saat mit 185 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Danzig, den 13. April 1876.

* [Wochenbericht.] Die Witterung blieb während der Woche kühl und hat die Vegetation kaum merkliche Fortschritte gemacht — Der Stand der Wintersaaten ist allgemein befriedigend. Die Berichte des Auslandes brachten keine gewünschte Aenderung und nur in Frankreich zeigte sich etwas mehr Festigkeit. An unserem Markte war die Stimmung für Weizen zu Anfange der Woche flau und was verkauft werden konnte, geschah zu gedrückten Preisen. Seit gestern entwickelte sich mehr Lebhaftigkeit und fand die reiche Auswahl größere Beachtung zu letzten Preisen. Bei einem Umsatze von ca. 2750 Tonnen bezahlte man: bunt 124℔ 196 M., glasig 126℔ 198 M., hellfarbig 127/8, 129℔ 200, 201 M., hellbunt 127, 130℔ 205 207 M., weiß 129/30℔ 212 M. Regulirungspreis 126℔, bunt 196, 195, 196 M. Auf Lieferung April-Mai 197, 198 M. September-October 210 M. gehandelt. — April-Mai 198 M. Brief. Mai-Juni 200 M. Brief. Juni-Juli 205 M. Brief, 203 M. Geld. Juli-August 209 M. Brief, 207 M. Geld. September-October 210 M. Brief.

Das Angebot von Roggen war reichlich und fanden größere Partien Käufer auf Speculation zum möglichen Export, nachdem Eigener eine Preisermäßigung von 3 M. hatten eintreten lassen. Bei einem Umsatze von ca. 600 Tonnen bezahlte man: inländischen nach Qualität 120℔ 140—142 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 144, 142 M. Auf Lieferung April-Mai 141, 142 M. gehandelt. — Große Gerste 116℔ 162 M. — Feine Kocherbsen 175 M. bezahlt. — Die im Laufe der Woche zugeführten ca. 40 000 Liter Spiritus wurden zu 43,50, 43,75 M. pr. 100 Liter à 100 pCt. verkauft. Regulirungspreis 43,75 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. April. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 128℔ 208,25, 130℔ 207, 130/1℔ 209, 131℔ 209,50 M. bez., rother 127℔ 198, 128℔ 194, 130℔ 200 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 123/4℔ 145, 125/6℔ 147,50, 127/8℔ 150 M. bez., Frühjahr 1876 137 M. Br., 135 M. Gd., Juni-Juli 140 M. Br., 138 M. Gd. Gerste pr. 1000 Kilo große 157 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 160 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 162,25 M. bez. — Thymotheum pr. 50 Kilo 40½ M. bez. — Kleesaat pr. 50 Kilo rothe 48, 51, 60, 67, 67½ M. bez., weiße 114 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46 M. bez., April 46½ M. Br., 46 M. Gd., Frühjahr 46¼ M. bez. Mai-Juni 46¾ M. Br., 46½ M. Gd., Juni 48 M. Br., 47½ M. Gd., Juli 49¼ M. Br., 48¾ M. Gd., August 49¾ M. Br., 49½ M. Gd., September 50½ M. bez.

Stettin, 13. April. Weizen pr. Frühjahr 204,50 M., pr. Mai-Juni 204,50 M., pr. September-October 209,50 M. — Roggen pr. Frühjahr 145,00 M., pr. Mai-Juni 145,00 M., pr. September-October 148,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 63,00 M., pr. Herbst 63,00 M. — Spiritus loco 44,40 M., pr. April-Mai 44,50 M., pr. Mai-Juni 44,70 M., pr. Juni-Juli 45,70 M. — Rübsen pr. Herbst 283,00 M. — Petroleum loco 13,50 M., pr. April 13,50 M., pr. Herbst 12,00 M.

Breslau, 13. April. Kleesamen bei schwachen Zufuhren Preisen nominell, rother sehr fest, pr. 50 Kilogr. 59—62—65—71 M., weißer ohne Umsatz, pr. 50 Kilogr. 86—91—94—100 M., hochfein über Notiz. — Thymothee gut verkäuflich, pr. 50 Kilogr. 33—35—39 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Frankfurt a. M., 12. April. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: unfreundlich. — Weizen hiesiger und Wetterauer 23½ M., fremder 22½—23 M. — Roggen 17¼—17½ M. — Gerste 18—19 M. — Hafer 18—18,60 M. — Raps 34—36 M. — Weizenmehl Nr. 00 34½—35¾ M., Nr. 0 31½—32¾ M., Nr. I. 24—25 M., Nr. II. 20¾ bis 21 M., Nr. III. 16½—17 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 24½—24¾ M., No. II. do. 17½ M. — Der heutige Markt war der israelitischen Feiertage halber sehr schwach besucht. Umsätze kaum nennenswerth. Die Preise für sämmtliche Artikel wenig verändert. Unser nächster Markt findet am 19. d. M. statt. Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Eisen, Kohlen und Metalle

Berlin, 12. April. (Orig.-Ber. der Bank- und Hdls.-Ztg. von Leopold Habra.) Kupfer. Hiesiger Preis für englische Marken 87—89 M. pr. 50 Kilogr. Mansfelder Raffinade 90 M. pr. 50 Kilogr. Cassa ab Hütte. Detail-Preise 3—4 M. höher. — Bruchkupfer. Je nach Qualität 74—80 M. pr. 50 Kilogr. loco. — Bancazinn 90—93 M. pr. 50 Kilogr. Prima Lammzinn 80—84 M. pr. 50 Kilogramm. Secunda — Bruchzinn 70 M. — Zink. In Breslau W. H. von Giesche's Erben 24,75—25 M., geringere Marken 24—24,50 M. pr. 50 Kilogr. In London 24 £ 10s. Hier am Platze erstere 26,00—27,50 M., letztere 26—26,50 M. pr. 50 Kilogr. Im Detail verhältnißmäßig höher. — Bruch-Zink 16—17 M. loco. — Blei. Tarnowitzer, sowie von der Paulshütte, G. v. Giesche's Erben ab Hütte 21,50—21,75 M. pr. 50 Kilogr. Casse. Loco hier 24—25 M. Harzer und Sächsisches 24 bis 25,00 M. Spanisches Rein und Co. 26,50—27 M. — Bruch-Blei 19—19,50 M. pr. 50 Kilogr. — Roheisen. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schottische Marken 4,80—5,00 M. Engl. Roheisen 3,60 bis 4,00 M. pr. 50 Kilogr. Oberschles. Coaks-Roheisen 3,10 bis 3,30 M. Gießerei-Roheisen 3,25—3,50 M. pr. 50 Kilogr. Graues Holzkohlen-Roheisen 4,80—5 M., weiß. Holzkohlen-Roheisen 3,70—4 M. pr. 50 Kilogr. ab Hütte. — Bruch-Eisen 4,10—4,40 M. — Stabeisen. Gewalztes 7—7,50 M. pr. 50 Kilogr. ab Werk. — Schmiedeeiserne Träger 11—16 M. loco pr. 50 Kilogr. je nach Dimensionen. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken geschlagene 5,50—6,00 M., zum Verwalzen 4,00—4,25 M. — Engl. Nuß- und Schmiedekohlen hier bis 80 M., Coaks 70—75 M. pr. 40 Hectol. Schlesischer und Westfälischer Schmelz-Coaks 1,40—1,75 M. pr. 50 Kilogramm loco hier.

Kaffee.

K. **Amsterdam**, 11. April. Am Kaffee-Markte ist wieder Stille eingetreten. Für Bedarf wird zwar hie und da noch etwas genommen, wobei gelblicher Java den Vorzug genießt, jedoch ist im Ganzen die Frage gering; grünliche Sorten sind vernachlässigt. — Am 19. April bringt die Niederländische Handels-Gesellschaft 83 300 Ballen Java und Macassar-Kaffee in Auction.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 14 April Wind: N

Angekommen: Love Bird (SD.), Lietz, London, Güter. — Elisabeth, Albers, Liverpool, Salz.

Gesegelt: Thomas Wilson (SD.), Todd, Riga; Joseph (SD.), Farfor, Riga; beide leer. — Vistula, Fowler, Gloucester; Sutherland Sutherland, Yarmouth; beide mit Getreide. — Nordstern (SD.), Krämer, Stettin; Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin; beide mit Gütern.

15. April. Wind: S.

Angekommen: Ella (SD.), Stewart, Leith; Tabor (SD.), Fuller, Sunderland; beide mit Kohlen. Etna (SD.), Bakker, Amsterdam (via Copenhagen), Güter.

Gesegelt: Auguste, Pieper, Hartlepool; Hermod, Eriksen, Copenhagen; Belle Alliance, Bartels, Grangemouth; Immanuel, Prohn, Grimsby; Göthe, Ahrens, Stockton; Friedrich Gelpke, Fischer, London; Clara, Rothbart, St. Malo; Nordsee, Dähnert, St. Nazaire; Baltic, Gehrt, London; de jonge Gerrit, Hazewinkel, Papenburg; Martha, Graumann, Maryport; Gipsy, Swandson, Sunderland; Franz Böttcher, Leithoff, Papenburg; sämmtlich mit Holz. — Johanna Margarethe, Jonker, Riga, Thonerde.

Nichts in Sicht.

Thorn, 13. April. Wasserstand: 7 Fuß 7 Zoll. Wind: S. Wetter: freundlich.

Stromab:

Röthke, Oberfeld, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 2142 Ctr. Roggen.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
14	12	337,75	+ 6,4	WNW., mäßig, hell, bewölkt.
15	8	341,97	+ 3,0	S., flau, hell, wolkig.
	12	342,30	+ 6,2	O., mäßig, hell, bewölkt.

Freireligiöse Gemeinde.
Am 1. und 2. Osterfeiertage, Vormitt. 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag 11½ Uhr wurde meine liebe Frau **Clara**, geb. **Meissner**, von einem kräftigen Jungen schnell und glücklich entbunden.
Danzig, den 15. April 1876.
433) **H. Kiehl.**

Heute früh 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Helene**, geb. **Köttlitz**, von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.
Dr. phil. **Max Schaunsland**,
Gymnasiallehrer und Sekonde-Lieutenant der Reserve des 8. Ostpr. Inf.-Reg. No. 45.
Danzig, den 15 April 1876.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 14. April 1876.
Panitzki, Postinspector.

Gestern Nachmittag 3¼ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben erfreut.
Schöneck, den 14 April 1876.
380) **F. Weichbrodt** und Frau.

Margarethe Koch,
Albert Werner,
Verlobte.
Lauenburg i. P., den 15. April 1876.

Den heute früh 7½ Uhr erfolgten Tod meines lieben Sohnes **Reinhold** im Alter von 3½ Jahren, zeige ich hiermit an.
Danzig, den 15. April 1876.
Wagner,
Hauptmann und Compagnie Chef im Ostpr. Pionier-Bataillon No. 1.

Todes-Anzeige.
Heute, Mittags 12 Uhr, endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer vielgeliebten Tochter, Schwiegertochter, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der verwittweten Frau Rentmeister
Laura Wernich
geb. **Heyder**,
Um stilles Beileid bitten
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 15. April 1876.

Heute Nachmittag 2½ Uhr starb nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, **Carl Simons**, in seinem 79. Lebensjahre. Dieses zeigen wir tief betrübt an.
Danzig, den 14. April 1876.
393) **Die Hinterbliebenen.**

Die Herren Ladungs-Empfänger der Ordreposten ex Industrie, Capitain Bischoff, soweit solche noch nicht die Havarie-Currende gezeichnet haben, ersuche ich sich schleunigst unter Vorzeigung der girirten Connoissemente und Facturen bei mir zu melden.
G. L. Hein.

Fetten Räucherlachs in halben Fischen, **Neunaugen, ruff. Sardinen, mar. Aal, Elb-Caviar** in Fäßchen versendet billigst **H. H. Roell.**

Oberhemden,
Nachthemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Shlipse und Cravatten
empfiehlt in sehr großer Auswahl zu äußerst **billigen Preisen**
Adalbert Karau,
35. Langgasse (Löwenschloß) 35.

Negligé-Jacken, Röcke, Pantalons
in nur sauberer und guter Ausführung bei großer Auswahl, empfiehlt
N. T. Angerer,
Leinen-Handl. u. Wäschefabrik,
Langenmarkt No. 35.

Gasthaus.
Mein in einem großen Kirchdorfe und an der Chaussee gelegenes Gasthaus ist zu verpachten.
Reflectanten mögen sich schleunigst persönlich melden, da die Uebernahme am 1. Mai c. stattfinden muß.
Mühlbanz per Hohenstein.
Janowski,
388) Hofbesitzer.

Ein hübsches Gut
mit schönen neuen massiven Gebäuden, in **bester Gegend, unweit Dirschau**, an der Chaussee, Areal **170 Hektar** und Weizenacker mit 8 Hektar guten Wiesen, **Grundsteuer-Reinertrag 2598 M.**, Aussaaten: Winterung: 25 M. Rübsen, 100 M. Weizen, 100 M. Roggen. Lebendes Inventar: 25 gute Pferde, 20 St. Rindvieh, 500 St. Schafe rc. **Hypotheken** 75000 **M. unkündbar**, soll für **ca. 190000 M.**, bei 80 bis **70000 M. Anzahlung** verkauft werden durch
Th. Kleemann in **Danzig**, Brodbänkengasse 33. (404

1 Damen-Reitpferd,
Fuchsstute edler Race, militärfromm, auch Wagenpferd, 5′ 3″ groß, 10 Jahre alt, sowie ein **Doppelponny**, hellbraune Stute, 5 Jahre alt, 4′ 8″ groß, steht zum Verkauf Alt-Schottland 198 bei Restaurateur **Amort.**

1 **Jagdwagen**, gut erhalten, die Gefäße umzusetzen, Goldschmiedegasse 17 und 18 zu verkaufen. (403

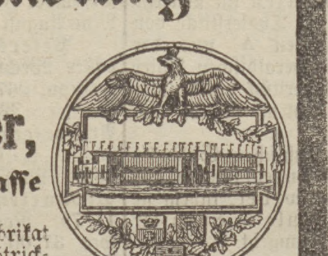
Flügel von Blüthner—Leipzig
wieder eingetroffen bei
G. Wiede, Heiligegeistgasse 53.

Danziger Bank-Verein in Liqu.
Vom 18. April cr. ab kann in unserem Bureau, Hundegasse No. 27/28, Vormittags 9—12 Uhr, die erste Abschlagszahlung auf unsere Actien à 43 % mit M. 258 per Stück in Empfang genommen werden. Die Actien sind mit einem arithmetisch geordneten Nummerverzeichniß bei uns einzureichen; die Rückgabe der abgestempelten Stücke erfolgt einige Tage nach der Einlieferung.
Formulare zu Nummernverzeichnissen sind bei uns zu haben.
Danzig, den 15. April 1876.
Die Liquidatoren.

Die
Strumpfwaaren-Fabrik und Tricotagen-Handlung
des



Otto Harder,
Große Krämergasse No. 3 und 2
(prämiirt für gutes Fabrikat und Einführung der Strick-Maschinen-Industrie)



empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager in
seidenen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Hemden für Herren, Damen und Kinder,
Unterbeinkleidern für Herren, Damen und Kinder,
fein wollenen gewebten Socken u. Strümpfen guter Qualität,
fein wollenen gestrickten Socken und Strümpfen,
weiß baumwollen. gewebten Socken u. Strümpfen,
baumwollenen gestrickten Socken und Strümpfen,
baumwollenen Strumpflängen in reicher Auswahl.

Bestellungen werden in kurzer Zeit bestens ausgeführt.

Neue Sendung echt russischer Cigaretten
empfing wiederum aus der Fabrik von **L. Edelstein** in **Wilna** und empfiehlt dieselben
das **General-Depot** von
Carl Hoppenrath,
1. Damm 14. **DANZIG.** 1. Damm 14.

Realschule zu St Johann.
Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 24. April. Die Aufnahme neuer Schüler wird für Untersecunda und Quarta nicht möglich sein und auch für Sexta sich nicht auf alle Angemeldete erstrecken können. Die Prüfung für die Klassen I—V incl wird Mittwoch, den 19., für Sexta am Donnerstag, den 20., für die Vorschule Freitag den 21. c., jedesmal von 9 Uhr ab, im Schulhause stattfinden. Impf- bez. Wiederimpfschein, Schreibmaterialien, Abgangszeugnisse sind mitzubringen.
Dr. Panten, Director.

Das Hutlager von B. Blumenthal,
2. Damm No. 9,
empfiehlt **Herren- und Knaben-Filzhüte**, sowie **Seiden- und Strohhüte** in den neuesten Façons und vorzüglichsten Qualitäten zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

Nutzholz-Auction
am Feldweg No. 1, vis-à-vis der Gasanstalt, an der Thornschen Brücke.
Dienstag, den 25. April 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:

150	Stück	fichtene gebrackte Balken und Mauerlatten,
300	„	fichtene 3″ trockene Bohlen von 12 bis 18″ breit,
300	„	do. 2″ do. do. = 12 bis 18″ do.
1400	„	do. 1½″ do. Dielen = 12 bis 18″ do.
1500	„	do. 1″ do. do.,
120	„	3″ Sleeperbohlen,
1000	„	Sleeperdielen,
1500	„	eichene platte Schwellen,
600	„	eichene 1 und 1½″ trockene Dielen,
1500	„	fichtene 6/10″ Schwellen,

5 Schock Balkenschwarten und verschiedene Bauhölzer.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Holz-Auction
am rothen Krug bei Weßlinken.
Freitag, den 21. April 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, auf dem Lande des Herrn **Prohl** daselbst für Rechnung wen es angeht,
ca. 1000 Stück eichene Rundklötze,
„ 140 Stück eichene platte und doppelte Schwellen,
„ 500 Stück fichtene platte doppelte und dreifache Schwellen
in kleinen Posten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Nutzholz-Auction am Leegenthor.
Mittwoch, den 19. April 1876, Vorm. 10 Uhr,
werde ich an der Schneidemühle des Herrn Max v. Dühren am Leegenthor, nahe der rothen Brücke, für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 80,000 Fuß 1zöllige Schaldielen, 9—15 Zoll und darüber breit,
„ 5,000 „ ¾zöllige Schaldielen,
„ 5,000 „ 1½zöllige Dielen, beide Partien in Stapeln von ca. 60 Stück Dielen,
„ 10,000 „ Kreuzhölzer,
„ 30 Schock Dachlatten.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse No. 111.

Wir empfehlen zu kleinen sicheren Sparanlagen
in Original-Stücken

Meininger	7-Gulden-Loose,	höchster Gewinn	Fl. 39,000.
Mailänder	10-Francs-Loose,	= =	Fr. 100,000.
Stadt Venedig	30-Francs-Loose,	= =	Fr. 100,000.
Mailänder	45-Francs-Loose,	= =	Fr. 80,000.
Bukarester	20-Francs-Loose,	= =	Fr. 100,000.
Barletta	100-Francs-Loose,	= =	Fr. 100,000.
Cant. Freiburg	15-Francs-Loose,	= =	Fr. 45,000.
Finnländer	10-Thaler-Loose,	= =	Rℳ 40,000.
Braunschweiger	20-Thlr.-Loose,	= =	Rℳ 80,000.

Die Loose haben neben der Gewinn Chance den nicht zu unterschätzenden Vortheil einer fortgesetzten Courssteigerung, da bekanntlich neue Prämien-Anleihen in Deutschland nicht mehr emittirt werden dürfen und da aus diesem Grunde das bestehende Material der alten durch die 4- resp. 6mal jährlichen Verloosungen immer geringer wird.
Wir übernehmen die kostenfreie Controle sämmtlicher Verloosungen für alle der Amortisation unterworfenen Effekten.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Für Brauereien.
Ein praktisch und theoretisch gebildeter **Braumeister**, der zwei Semester als solcher auch an der **Lehmann'schen Brauer-Saal** thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, gleich oder später Stelle. Gefällige Offerten sub R. P. 400 an die Expedition dieser Ztg erbeten.

4000 Thlr.
werden zur 2. jedoch sehr sichern Stelle a 6 pCt. auf ein hiesiges Grundstück sofort zu cediren gesucht Adressen werden unter 432 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das Haus am brausenden Wasser No. 8 (Ritterthor) mit 5—6 Zimm. Keller, Boden etc., sehr freundl. geleg., ist vom 1. Oct zu verm. Näh. Fischmarkt 23.

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 19. April, **Gesellschaftsabend.** (409

Maitrank,
täglich frisch, empfiehlt billigst
C. H. Kiesau.

Frühjahrs-Porter,
von Barclay, Perkins & Co. London, 10 Flaschen 3 Mark, empfiehlt
die Weinhandlung
von
C. H. Kiesau.

HUNDE-HALLE.
Täglich:
Böhmisches Export-Bier
a Glas 20 ₰.

Seebad Brösen.
Bei Beginn des schönen Wetters erlauben wir unser Etablissement der geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.
W. Pistorius Erben.

Haase's Concert-Halle,
42. Breitgasse No. 42.
Am 1. Osterfeiertag Eröffnung meines eleganten neu dekorirten Locals, großes Concert und Gesangsvorträge von acht Damen: der Sängerin Frl. Lange, der Soubrette Frl. Jensen u. der Cancanneuse Frl. Dör. Anfang 7 Uhr. Entree 3 Sgr.

Vergnügungs-Anzeige.
Etablissement Alt-Weinberg.
Montag, den 17. und Dienstag, d. 18. April, am 2. und 3. Osterfeiertage, findet in meinen Localitäten
grosser Ball
bei verstärktem Orchester und festlich decorirtem Saale statt, zu welchem ein geehrtes Publikum hiermit ganz ergebenst einlade.
NB. Laut Königl. Commandantur-Befehls hat von jetzt ab sämmtliches Militair wieder Zutritt zu oben genanntem Etablissement und bitte um recht zahlreichen Besuch.
M. Schultz.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Kl. Hammer.
Einem hochgeehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April d. J. von Jäschkenthal nach Kl. Hammer zurückgezogen bin und von diesem Tage ab sämmtliche Restaurations-Lokalitäten geöffnet sind.
Ein Instrument steht zur Verfügung.
Kl. Hammer, den 15. April 1876.
Hochachtungsvoll
412) **F. Hark.**

23. Fr. Gr. Fr. F. B. d.

B. G. M. H.

L. F. Ich ziehe nicht mit nach Zoppot, dann wirst Du mich doch recht oft besuchen. v. g. Feiertage. **Anna.**

Zum Offizier-, Portepee-Fähnrichs- (incl. Prima) und **Einjährig-Freiwilligen Examen**, sowie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritt in die **Kaiserliche Marine**, wird, mit Einschluß der **Mathematik, Physik und den vorgeschriebenen Sprachen**, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube 6—8, part.** Pension daselbst.
Kutsch, Premier-Lieutenant.

Ed. Martin's Concert-Salon
(früher **Spliedt**)
in Jäschkenthal.
Am 1 und 2. Feiertag, Sonntag, den 16. und Montag, den 17 April,
großes
Nachmittags-Concert,
ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regim. No 1.
Anfang 4 Uhr. Entree wie gewöhnlich.
402) **F. Koll.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
An beiden Osterfeiertagen. Sonntag, den 16, und Montag, den 17. April cr.:
Großes
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Ostpreuß. Füs.-Regiments No. 33.
Entree Saal u. kleine Loge à Person 30 ₰ Große Loge à Person 50 ₰. Kinder die Hälfte.
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5½ Uhr.
9288) **H. Laudenbach.**

Stadt-Theater zu Danzig.
Sonntag, den 16. April. Erste Gastdarstellung des kaiserlichen Hofkünstlers
Hrn. Bellachini
auf dem Gebiete der höhern Magie.
Preise wie gewöhnlich.
Montag, den 17. April. Zweite Gastvorstellung des kaiserlichen Hofkünstlers Hrn. Bellachini. Neues Programm.
Dienstag, den 18. April. Abschiedsdarstellung des Hrn. Bellachini.

Selonke's Theater.
Sonntag und Montag: **Auftreten des schwedischen Septetts, unter Direction des königlich schwed. Hof-Musikdir. Hrn. F. Uppgrén. Gastspiel des Tenoristen Herrn Siebert. Auftreten der Herren Komiker Ziegler und Maass.** U. A.: **Rentier Aschendeckel.** Schwank. **Eins, zwei, drei, bei der Bank vorbei, oder: Herr Hirsch in der Tanzstunde.** Posse. **Der alte Dessauer.** Charakterbild. **Gesang kurirt.** Liederspiel.

Mein Bier Verlags-Geschäft wird an beiden Feiertagen von 2—6 Uhr geschlossen.
Robert Krüger,
419) Hundegasse 34.

Am 15. d. Mts. Vormittag ist auf dem Dämmen eine **Offizier-Koppel** verloren gegangen Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Hundegasse 109, 2 Tr.

Mir sind am 31. März cr. 10 Actien der Danziger Actien-Brauerei No 1979—1988 nebst Talon u. Coupon abhanden gekommen.
Da die Actien für jeden Dritten werthlos sind, wird der Finder gebeten, dieselben an Herrn **Lösser, Hundegasse 108,** gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner. Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9688 der Danziger Zeitung.

Danzig, 15. April 1876.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist Seite 4, Col. 4 zufolge Verfügung von heute folgende Eintragung bewirkt worden:
„Der Vorschuß-Verein zu Lautenburg — eingetragene Genossenschaft — hat in der General-Versammlung vom 30. März 1876 seine Auflösung beschlossen und zu Liquidatoren bestellt:
a) den Lieutenant a. D. O. Jung und
b) den Referendar a. D. R. Vogel,
beide zu Lautenburg.
Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei dem Vorstande zu melden.
Strasburg in Westpreußen, den 10. April 1876.
Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung

Aus dem Weichselstrome sind folgende Hölzer aufgefischt worden:
a) beim Hochwasser im Mai 1874 3 Stücke Rundholz, gez. H. P. 971 XXV. 25. 113. 41 XII. und H. P. 657. 48. An der Fundstelle bei Neuguth befinden sich ferner eine Holzlade, eine eiserne Kette und eine Leine,
b) 5 Stück Rundhölzer bei Culm beim Hochwasser im Mai 1874,
c) im Spätherbste 1875 bei Czarzebusch 9 Stück Rundhölzer mit den Nummern 600 bis 608, das Stück No. 607 außerdem noch mit F.,
d) im Frühjahre 1875 ein Stück Rundholz (Pappel) bei Culmisch Dorposch,
e) im Januar 1876 bei Christkowo ein Balken, 29′ lang, gez. 687. 6 × 9811 NI′ S.

Die Hölzer sind in öffentlicher Auction verkauft und befindet sich der Erlös im Gerichtsdepositorium.
Die unbekannten Eigenthümer werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte auf diese Hölzer bei Vermeidung des Zuschlages derselben an die Finder in dem auf
den 22. Mai 1876,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Weitzenmiller, an ordentlicher Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 5, anstehenden Termine anzumelden.
Culm, den 3. April 1876.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Der hiesige Kaufmann Herr **Martin Hamm** und dessen mit ihm in Gemeinschaft der Güter lebende Ehegat in **Albertine Auctie**, geb. **Zimmermann**, haben mich beauftragt, das ihnen gemeinschaftlich zugehörige, hierselbst in der Breitgasse No. 99 der städtischen Zählung (No. 91 des Grundbuchs) belegene Grundstück zum Zweck des Verkaufs öffentlich zu versteigern
Zu dem Ende habe ich zu
Donnerstag, d. 20. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer, Jopengasse 7, einen Termin zur Versteigerung des oben bezeichneten Grundstücks anberaumt, zu welchem die Kauflustigen hiermit eingeladen werden.
Die näheren Bedingungen des Verkaufs können in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden, doch bemerke ich noch besonders, daß jeder Kauflustige eine Caution von 1500 M. vor Abgabe seines Gebots niederzulegen hat und daß die Erklärung über die Annahme oder Ablehnung des Meistgebots noch an demselben Tage um 6 Uhr von dem Eigenthümer des Grundstücks erfolgt.
Danzig, den 17. März 1876.
Dr. Martens,
Geh. Justiz-Rath, Rechts-Anwalt u. Notar.

Parzellirungs-Anzeige.

Donnerstag den 20. April werde ich im Auftrage der Hofbesitzerin Wittwe **Fornhöfer zu Wonneberg** bei Danzig ihre daselbst belegene Besitzung von 3½ Hufen kulm., im Ganzen, oder in einzelnen Parzellen und einem Rest-Grundstück verkaufen, jedoch weder öffentlich noch meistbietend. Kaufliebhaber werden zu diesem Tage von 10 Uhr Vormittags ab in die Wohnung der Verkäuferin zu **Wonneberg** eingeladen.
A. Federau in **Langefuhr.**

Handelsakademie.

Anfang des Sommersemesters am 24. April. Aufnahme am 21. und 22. April, 10 bis 1 Uhr Vormittags, Hundegasse No. 10.
368) **A. Kirchner.**

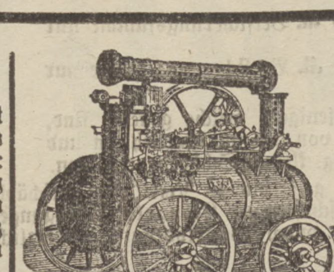
Petrischule.

Prüfung und Aufnahme neuer Schüler im Schullocale **pünktlich von 9 Uhr ab** für die Vorklasse, Sexta und Quinta Donnerstag, den 20. April, für die Klassen von Quarta aufwärts Freitag, den 21. April. In Michaelis-Sexta, Oster-Tertia und Secunda kann keine Aufnahme stattfinden. Mitzubringen: Abgangszeugniß, Impf- resp. für die Schüler über 12 Jahre Revaccinationsschein und Schreibmaterial.
126) **Ohlert.**

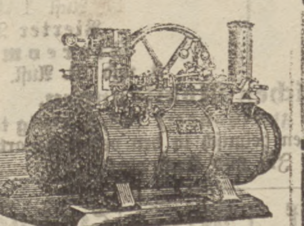
Am hiesigen Gymnasium beginnt der Unterricht im Sommerhalbjahre mit dem 24. April. Die Aufnahme von neuen Zöglingen findet am 22. und 23. April statt.
Neustadt in Westpr., 12. April 1876.
Königliches Gymnasium.
Prof. **Dr. Seemann.**
Director. (306

Maibowle,

täglich von frischen Kräutern angestellt, bei
P. J. Aycke & Co.



Die
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
von
R. Wolf
in Buckau-Magdeburg
baut seit 13 Jahren als Specialität
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln, fahrbar und für stationaire Betriebe.
Preislisten und Referenzenverzeichnisse werden auf Wunsch gesandt.



The Singer Manufacturing Co.,
NEW-YORK.
Aelteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt.

Die noch von keiner Nachahmung erreichten
Original-Nähmaschinen der Singer-Manufctg. Co., New-York,
zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch einfache, dauerhafte Construction, vielseitige Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung aus. Da sie nicht mit gebogener Nadel und runder Spule, die unten keine Spannung zuläßt, arbeiten, sondern mit gerader Nadel und einem Schiffchen, dem jede beliebige Spannung zu geben ist, sind **Singer's** Maschinen hierdurch, sowie durch verschiedene andere vortheilhafte Einrichtungen nicht nur im Stande, **leichtere und schwerere Stoffe** zu nähen als jene, sondern arbeiten auch gleich gut mit jedem beliebigen **seidenen, baumwollenen oder leinenen Faden**, und sind deshalb die praktischsten und besten Maschinen für den
Familiengebrauch, Weißnäherei und alle gewerblichen Zwecke.
G. Neidlinger Langgasse 44, vis a vis d. Rathhause.
Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden gegen Original-Singer-Maschinen eingetauscht und in Zahlung genommen. — Auf Wunsch werden die Original-Singer-Maschinen ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Abschlagszahlung von 2 Mk. abgegeben. (9632

Neu!! Neu!!

Taschenschnellkochapparat
zur **augenblicklichen** Bereitung von Café, Thee, Beefsteak etc. etc. Sehr praktisch für's Haus und auf der Reise! Für die Vorzüglichkeit und Billigkeit spricht der **colossale Absatz** seit ¼ Jahr. Preis pr. Stck. 4 Mk.
H. Schoenfeldt, Berlin, Leipzigerstr. 134.

Den Herren Schiffscapitänen

empfehle vorzüglich wirkende Conservationsflüssigkeit für Trinkwasser und Fleisch. Jede Flasche ist mit ausführlichem Bericht über die Wirksamkeit und mit genauer Gebrauchsanweisung versehen.
Apotheker **Hugo Gronwald.**
Niederlage bei Herren Schiffshändler **Brandt, Langebrücke,** und **A. Ulrich, Brodbänkengasse.** (9039

Grottensteine und große Muscheln

empfiehlt zu Garten- und Fontainen-Anlagen
August Hoffmann,
9281) **Heiligegeistgasse 26.**

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst **die Metallschmelze**
S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Alle Gussstahlschienen

zu Bauzwecken, 5″ im Profil, in Längen bis 21′, offerirt billigst
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 3—6.

Gußeiserne Säulen

von 6—8″ Durchmesser, in Längen bis 20′ offerirt billigst
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 3—6

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise
S. A. Hoch,
3718) **Johannisgasse 29**

Wirkliche
Rindermark-Pomade,
Rindermark-Pomade mit China,
Glycerin-Pomade,
Ricinus-Oel-Pomade,
Stangen-Pomade
aus **reinem Bienenwachs** gearbeitet, empfiehlt stets frisch
Hermann Lietzau,
Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1.

Eine in frequenter Straße (Bahnhofstraße) Marienburg belegene, seit 25 Jahren von mir mit sehr günstigem Erfolg betriebene Gastwirthschaft I. Ranges beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen Altersschwäche wegen zu verkaufen.
Marienburg. (9959
J. Bialkowski.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nach dem Ableben unseres langjährigen Agenten Herrn Rentier **Eduard Eltner** hat die Agentur der obigen Gesellschaft für Culm und Umgegend
der Kreis-Communal-Kassen-Rendant Herr Paul Frölich in Culm
übernommen und bitten wir ergebenst, in allen Versicherungs-Angelegenheiten sich fortan an den letztgenannten Herrn zu wenden.
Königsberg, im April 1876.
Die Haupt-Agentur.
O. Hempel.

Heinrich Hamann's
Vergolderei, Spiegel-, Lampen-, Bronce- und Marmor-Handlung
befindet sich jetzt
Hundegasse No. 24.

Unkündb. Hypothekenkapitalien

auf Liegenschaften und Gebäude werden zu **5% Zinsen** in **baarem Gelde ohne Abzug** und selbst bei **Besitzwechsel ohne Kündigung** begeben durch
Th. Kleemann in Danzig, Brodbänkengasse No 33.

Batavia, ächte Holländ. Plantagen-Cigarre, 74er Ernte, mild u. weissbrennend, ff. Qual., bester Ersatz für ächte Havanna's, per Mille 65 Mark. Probekisten à 200 St. 13 Mark gegen Nachn., bei Posten über 4 Mille 3% Rab. **Julius Schmidt,** Hoflieferant, **Hannover.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem werthgeschätzten Publikum, sowie meinen lieben Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Breitgasse No 26 ein **Restaurant** eröffnet habe und dasselbe hiermit empfehle. Es wird mein Bemühen sein, die mich beehrenden Gäste reell zu bedienen.
Hochachtungsvoll
W. Kiender.

Die Herren Actionaire der
Culmer Privat-Bank
Rudolph Hirschberger & Co.
werden ersucht, die letzte Rate von 25% mit M. 150 für die Actie, bis zum **ersten Juni a. c.** einzuzahlen. — Bei der Einzahlung sind die Actien mit einzureichen.
Culm, den 15. April 1876.
Der Aufsichtsrath:
A. Dommes-Piontkowo. F. Fiedler-Althausen. H. Ortstein-Griewe.
C. Ruperti-Grubno. J. Steiner-Culm.

Von scherzhaften Oster-Attrapen

erhielt neueste Muster im verschiedensten Genre und empfiehlt dieselben in großer Auswahl von den billigsten Preisen an
Albert Neumann, Langenmarkt 3,
gegenüber der Börse.

Auction zu Gr. Zünder.

Donnerstag, den 20. April 1876, Vormitt. 10 Uhr,
werde ich zu Gr. Zünder auf dem Dorfsanger vor dem Hause des Hrn. Gregorczewski für Rechnung des Herrn Hofbesitzer Wessel an den Meistbietenden verkaufen:
2 Wagen-, 6 Arbeitspferde, 10 Kühe (theils frischmilchend, theils tragend), 2 fette Kühe, 1 fetten Ochsen, 3 Hofschweine, 2 tragende Säue, 7 Ferkel, 1 Jagd-, 1 Spazier-, 1 Kasten- und 1 dreispännigen Arbeitswagen, 1 Getreideharfe, 1 Pferderechen, 3 schlesische, 2 Schwung-, 4 große und 1 Kartoffelpflug, und anderes Wirthschafts-Inventar.
Das Einbringen fremder Gegenstände ist nicht gestattet.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.
Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Salicylsäure-Mundwasser,
„ **Zahnpulver,**
„ **Toilette-Seife,**
„ **Heftpflaster,**
„ **chemisch rein**
empfiehlt in vorzüglicher Güte
Hermann Lietzau,
Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1.

Jebens'sches Mundwasser & Zahnpulver.

Diese von **Ernst Jebens, Hof-Apotheker** in **Baden-Baden** dargestellten **Salicyl-Präparate** werden ihrer vorzüglichen Zusammensetzung wegen durch **erste Autoritäten der Zahnheilkunde angelegentlichst** empfohlen, sind in allen renommirten Apotheken, Parfümerie- und Coiffeurgeschäften, u. A. in Danzig bei August Quandt, „Bazar zur Rose“; Darkehmen: H. Kühn; Königsberg: Th. Tragstein von Niemsdorf, Hoflieferant, A. Gröger, Coiffeur; Memel: Gg. Hellmuth; Thorn: Walther Lambeck zu haben.
Preise: Mundwasser pr. Flacon 2 M., pr. ½ Flacon M. 1,25, pr. Doppelflacon M. 3,50; Zahnpulver pr. Schachtel M. 1,25.

Ein isolirtes Gut

mit **reizender** Lage, seit 20 Jahren in letzter Hand, 1 Meile von einer bedeutenden Stadt und Eisenbahn, 2 Stunden von Dirschau, ⅛ Meile von der Chaussee, **Areal** 225 Morg., incl. **25 Mrg. Niederungswiesen,** Wohn- u. Wirthschaftsgebäude in sehr gutem Zustande, todt. Inventar compl., **lebend.:** 8 gute Pferde, 15 Haupt Rindvieh, Milcherei u. s. w., 350 Rℳ **baare** Nebenrevenüen, soll schleunigst für 20,000 Rℳ, bei 6—5000 Rℳ Anzahlung, verkauft werden durch
Th. Kleemann,
in **Danzig,** Brodbänkengasse 33.

Ein best renommirtes
Rittergut,
im Kreise **Marienwerder,** durchschnitten von einer Chaussee, von 1500 Morgen, ca. 200 M. zweischn. Wiesen, bin beauftragt zum Angeb. zu bringen u. erth. jede Ausführlichk. bereitwilligst. Der Acker ist mild, grauer Lehmboden, vorzugsw. z. Weizenbau geeign., bewirthschaft. in 10 Schl. u. höchster Cult., angenehme Lage, 1 Ml. von d. Bahnstat., ½ M. v. d. Stadt, die Wiesen enth. n. bedeut. Torflager best. Qualität, Viehst.: 100 Haupt Rindv. edelster Race, wovon 60 d. schönst. Milchkühe, Milchertrag per 1875 ca. 180000 Ltr. a 1 Sgr. d. direct. Verkauf, 700 feine Schafe, 40 Pferde. Aussaat: 120 M Rübsen, 240 M. Weizen, 120 M. Roggen, Gebäude neu u. thl. massiv, Wohnhaus herrschftl. im Park belegen, Betriebsinvent. selten vollkommen u. die neuesten landwirthschaftl. Masch. doppelt vertr. Hypothek. gereg. 65 M. Landsch. a 4 %. Anzahlung 40—50 M.

Ein hübsch gelegenes, isolirtes Gut,
⅛ Ml. v. einer bedeut. Kreisstadt u Bahnstation, an d. Chaussee, in d. fruchtbarsten Gegend Westpr., von **472 Morgen,** durchweg warmer, mild. Weizenbod., incl. 42 M. 2schn Wiesen, mit sehr guten Gebäuden, eleg. eingerichtet. Wohnhause, zwei schönen Gärten 2c. Aussf.: 85 Schffl. Weizen, 43 M Rübsen, 72 Sch Roggen, 50 Sch. Gerste, 36 Sch. Erbsen, 50 Sch. Hafer, 50 M. Kartoffeln und Rüben, Inventar: 24 gt. Pferde, 52 St. Rindvieh, 70 Schafe, 38 Schweine 2c, mit sammtl. neuest. landwirthsch. Maschinen, 16 Klftr. freies Brennholz, Grundst. jährlich 74 Rℳ, seit 22 Jahren in einer Hand, ist Familienverhältnisse halber bei 12 bis 15 Mille Anz. zu verkaufen. Näheres ertheilt Selbstkäufern **R. Krispin,** Danzig, Heiligegeistgasse 72, 1 Treppe. (327

Für Gutskäufer.

Ein ganz neu massiv eingebautes Gut von 6 Hufen culm., 3 Meilen von Königsberg, unmittelbar an der Chaussee, durchweg Weizenboden, vollst. Inventar, Grundsteuer 60 Rℳ Aussaat 23 Morg. Rübsen, 70 Scheff. Weizen, 25 Scheff. Roggen. Sommer: 60 Scheff. Gerste, 50 Scheff. Rundgetreide, 40 Scheff. Hafer, 120 Morg. Klee. Preis: 31000 Rℳ, Anzahlung 8000 Rℳ. Hypothek fest.
Güter jeder Größe in allen Dimensionen und bis über 3000 Morg. groß, theils nur mit Landschaft belastet, habe ich Auftrag, bei billiger Anzahlung zu verkaufen und können die Herren Gutskäufer genaue und gewissenhafte Einsicht laut eigenhändigen Anschlag den Verkauf bei mir nehmen.
J. C. Haberbecker,
Agent in Elbing, Logenstraße No. 12

Große Partien Schaufeln

hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen der Besitzer
B. Babinski
360) in Lonk bei Czersk.

Eine **Schülerin** findet anständ. Pension Johannisgasse 57.

Aus Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.

Professor Dr. Ludwig Kambly's
Elementar=Mathematik.

Erster Theil.
Aritmetik und Algebra.
19. Aufl. 1 M. 40 ₰
Zweiter Theil.
Planimetrie.
39. und 40. Aufl. 1 M. 40 ₰

Dritter Theil.
Ebene u. sphär. Trigonometrie.
11. Aufl 1 M. 25 ₰
Vierter Theil.
Stereometrie.
9. und 10. Aufl. 1 M. 25 ₰

Mit zahlreichen Abbildungen.

In den verschiedenen Theilen in mehr als **zweihundert und dreißig tausend** Exemplaren verbreitet, ist dieses bewährte Unternehmen heimisch in den verschiedenartigsten Unterrichtsanstalten des In= und Auslandes.

Prof. Kambly's Physik. 2. verb. Aufl. Mit 163 Abb. 2 M. 75 ₰

Prof. Trappe's Physik. 7. verb. Aufl. Mit 250 Abbildungen. 3 M.

Chemische Erscheinungen. Ein Anhang zur Schul=Physik. Von Dr. G. Stenzel. Mit 8 Abbildungen 50 ₰.

Zu beziehen durch **jede** Buchhandlung.
Breslau, Königsplatz.

Ferdinand Hirt,
Königlicher Universitäts= und Verlagsbuchhändler.

Thuringia,
Versicherungs=Gesellschaft in Erfurt.

Grund=Capital 9,000,000 Reichsmark, wovon 6,750,000 Reichsmark begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:
1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital=, Leibrenten= und **Passagier**=Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, sowie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren=, Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:
in Berent: **Julius Raether,**
in Briesen: **S. Cohn,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Garnsee: Brauereibesitzer **Greiffert,**
in Glabitsch: Lehrer **L. F. Gast,**
in Graudenz: **J. W. Braun** für Feuer= u. Lebensversicherung,
in Graudenz: **Carl Schleiff,** für Transportversicherung,
in Güldenfelde pr. Posilge: Gutsbesitzer **Herm. Allert,**
in Guteherberge, Kreis Danzig: **Feodor Krüger,**
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Kölln: Organist **Kunkowski,**
in Löbau: Rentier **T. Wellenger,**
in Mewe: Buchhalter **Jaeger,**
in Marienburg: Secretair **H. Laukien,**
" " Hotelbesitzer **Büttner,**
in Marienwerder: Lehrer **H. Puzig,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schultz,**
in Neu=Paleschken: **C. Heydebreck,**
in Neuteich: **H. Ruhm & Schneidemühl,**
in Osterwick: Lehrer **Kopittke,**
in Poguttken, Kr. Berent: **Rud. Pantell,**
in Putzig: **Johannes Hoericht,**
in Rehden: Hotelbesitzer **Louis Prinz,**
in Rosenberg: Töpfermstr. **P. Krodzinski,**
in Pr. Stargardt: **Franz Rettig,**
in Schoeneck: **Carl Rennwanz,**

sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete
Haupt-Agentur
Biber & Henkler,
3821) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Coleman's
Original=Cultivatoren,



jetzt allgemein als das vollkommenste Acker=Geräth zum Schälen d. Brachen, Tiefgrubbern, zur Reinigung des Ackers von Quecken, Wurzeln rc., zur Vorarbeit für die Saat und zur Unterbringung derselben anerkannt,

offeriren und bitten um baldige Ordres

Schütt & Ahrens,
Danzig, Hundegasse 33,
alleinige Niederlage der ächt Colemann'schen Cultivatoren für West= und Ostpreußen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post=Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New=York,

Hâvre anlaufend vermittelst der prachtvollen deutschen Post=Dampfschiffe

Lessing, 19. April. | **Frisia,** 3. Mai | **Gellert,** 17. Mai.
Wieland, 26. April. | **Cimbria,** 10. Mai. | **Pommerania** 24. Mai.

und weiter regelmäßig **jeden Mittwoch.**

Passagepreise: I. Cajüte **M. 500,** II. Cajüte **M. 300,** Zwischendeck **M. 120.**

Für die **Weltausstellung** in **Philadelphia** werden Billets für die Hin= und Herreise ausgegeben.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**

Hâvre, event. auch **Grimsby** anlaufend, nach **verschiedenen Häfen Westindiens** und **Westküste Amerikas.**

Franconia, 27. April. — **Saxonia,** 13. Mai. — **Rhenania,** 27. Mai.
und weiter regelmäßig am **13.** und **27. jeden Monats.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General=Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstraße No. 33/34, (Telegramm=Adresse: **Bolten. Hamburg.**)
sowie der conceff. General=Agent **Wilhelm Mahler** in Berlin, Invalidenstr. 121/80, und **E. Haubuß** in Stettin.

Ostereier
von Zucker in allen Größen und sehr geschmackvollen Verzierungen bei
Albert Neumann, Langenmarkt 3, vis-a-vis der Börse.

Geschäfts=Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter dem heutigen Tage in meinem Hause
Breitgasse No. 88
ein Restaurant und Café-Haus nebst französischem Billard
etablirt habe. Mein Unternehmen der Gunst des geehrten Publikums empfehlend, verspreche reellste Bedienung und zeichne
hochachtungsvoll
E. Jantzen.

Hagel=Versicherungsbank f. Deutschland
von 1867 in Berlin.

Prämien=Beiträge { im Jahre 1874 für 100 M. Versicherungssumme nur 66½ ₰. im Jahre 1875 für 100 M. Versicherungssumme nur 88½ ₰.

Prämienrabatt { von 25 % erhalten Diejenigen, welche geneigt sind, eine Selbstversicherung von 2 % zu übernehmen und damit auf den Ersatz sog. kleiner Schäden verzichten.

Die **Entschädigungspflicht** der Gesellschaft geht bis zu $^1/_{15}$tel, sie entschädigt also **mehr** als die meisten der concurrirenden Gesellschaften. — **Liberale** Bedingungen, gerechte und sachgemäße Abschätzung in Schadenfällen durch Bezirksdeputirte, möglichst aus der Zahl der Mitglieder.

Zu jeder gewünschten Auskunft, sowie zur Vermittelung resp. zum Abschluß von Versicherungen sind die Agenten der Gesellschaft und die unterzeichneten General=Agenten gerne bereit.

In **Arnsfelde** Herr Lehrer **M. Fröhlich.**
" **Alt=Skompe** per Culmsee Herr Agent **F. Schülde.**
" **Arnau** per Seubersdorf Hr. Organist **Bachor.**
" **Berent** Hr. Kaufmann **v. Czarnowski.**
" **Briesen** Hr. Kaufman **Fabian Kiewe.**
" **Bruß** Hr. Kleinhändler **Gronemann.**
" **Braunsberg** Hr. **A. v. Gasecki.**
" **Bischofswerder** Hr. Lehrer **Minckley.**
" **Culm** Hr. **v. Suffozynski.**
" **Czersk** Hr. **C. Eilers.**
" **Christburg** Hr. Actuar **Wossack.**
" **Dirschau** Hr. Kaufmann **J. J. Goertz.**
" **Dt. Crone** Hr. Kaufmann **J. Kaspary.**
" **Dt. Eylau** Hr. Kaufmann **Hugo Nieckau.**
" " Hr. Lehrer **Ruester.**
" **Dt. Dameran** per Marienburg Hr. Ortsvorsteher **Woelk.**
" **Elbing** Herr Agent **F. J. Strobel.**
" " Hr. Kaufmann **August Holst.**
" " Hr. Kaufmann **Joh. Kalender.**
" **Flatow** Hr. Hotelier **Seelert.**
" **Freystadt** Hr. Maurermeister **Schwanhäuser.**
" " Hr. Kaufmann **M. Pottlitzer.**
" **Graudenz** Hr. Kaufmann **W. Heltmann.**
" " Hr. Kaufmann **B. Krzywinski.**
" **Graban** per Marienwerder Hr. Lehrer **Lehmann.**
" **Garnsee** Hr. Rentier **Orlovius.**
" **Gramten** per Raudnitz Hr. Lehrer **Zech.**
" **Gr. Kommorsk** per Warlubien Hr. Besitzer **Gramse.**
" **Gr. Lonk** per Terespol Hr. Zimmermeister **Siegell.**
" " " Hr. Kaufmann **Segall.**
" **Gr. Schliewitz** Hr. Gastwirth **Zaremba.**
" **Gollub** Hr. Lehrer **Kujawski.**
" **Hammerstein** Hr. Lehrer **Holst.**
" **Konitz** Hr. Lehrer **Loeffler.**
" **Kladau** per Praust Hr. Lehrer **Schmidt.**
" **Kauerau** per Schöneck Hr. **A. Rahn.**
" **Klonia** per Rittel Hr **J. Berent.**
" **Kl. Plochoczyn** per Warlubien Hr. **M. Krüger.**
" **Lubianen** per Berent Hr. Taxator **Baganz.**
" **Loebau** Hr. **A. Badt.**
" **Lautenburg** Hr. Lehrer **J. Lange.**
" " Hr. Lehrer **Wons.**
" **Marienburg** Hr. Rentier **J. Claassen.**
" **Mareese** per Marienwerder Hr. Kaufmann **J. Claassen.**
" **Marienwerder** Hr. Lehrer **H. Simons.**
" " Hr. Kaufmann **J. F. Lück.**
" **Mewe** Hr. **Emil Hoffmann.**
" **Neumünsterberg** Hr. Kaufmann **Otto Reinke.**
" **Neustadt** Hr Bureauvorsteher **Winkelmann.**
" **Neuhoff** per Radomno Hr. **E. Degurski.**
" **Neu=Moesland** per Pelplin Hr. **Gustav Raikowski.**
" **Neuenburg** Hr. Lehrer **Pomierski.**
" **Neidenburg** Hr. Bureauvorsteher **Trosien.**
" **Pr. Stargardt** Hr. Rentier **H. J. Berthold.**
" **Pelplin** Hr. Choralist **Raiski.**
" **Pr. Friedland** Hr. Maurermeister **E. Wedell.**
" **Peterswalde** per Bergfriede Hr. **J. Kaisler.**
" **Renczkau** per Unislaw Hr. Lehrer **Jankowski.**
" **Rehden** Hr. Posthalter **Wolfeil.**
" " Hr. Glasermeister **Klein.**
" **Radosk** per Bartnitzka Hr. Rittergutsbesitzer **v. Bloch.**
" **Radomno** Herren **Czolbe & Reinhold.**
" **Rosenberg** Hr. Kaufmann **F. Rehbein.**
" **Riesenburg** Hr. Lehrer **Dargatz.**
" **Richnau** per Schönsee Hr. Lehrer **Baecker.**
" **Sobonz** per Neu=Palleschken Hr. Lehrer **Weiher.**
" **Schadwalde** per Marienburg Hr. Amtsvorsteher **Krause.**
" **Schöneck** Hr. **W. Lowitz.**
" " Hr. Posthalter **v. Versen.**
" " Hr. Kanzlist **John.**
" **Schlochau** Hr. **Simon Weile.**
" **Schwetz** Hr. **H. Rosenthal.**
" **Strasburg** Hr. Kreisausschuß=Secretair **Zander.**
" **Stuhm** Hr. Gastwirth **Kowalski.**
" **Soldau** Hr. **J. Sierocka.**
" **Sternwalde** per Sensburg Hr. Gutsbesitzer **Schacht.**
" **Trutenau=Herrenland** per Gr. Zünder Hr. Lehrer **Küttner.**
" **Tuchel** Hr. Kaufmann **Moritz Stern.**
" " Bautechniker **Szczepanski.**
" **Theuernitz** Hr. Lehrer **Stertz.**
" **Unter=Kahlbude** per Loeblau Hr. **Julius Ising.**
" **Vandsburg** Hr. Lehrer **Schröder.**
" **Vierzighuben** per Uderwangen Hr. **C. G. Ball.**
" **Weichselburg** per Neuenburg Hr. Stellmacher **F. Freytag.**
" **Wittichwalde** per Reichenau Ostpr. Hr. Lehrer **Klimmeck.**
" **Zempelburg** Hr. Bürgermeister **Petrich.**
" **Zelgzendorf** per Dirschau Hr. Taxator **Schlesler,**

Danzig, im April 1876.

Richd. Dühren & Co.,
General=Agenten,
Milchkannengasse No. 6.

Die
L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandlung,
A. Scheinert in Danzig,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Kupferstichen, Photographien und Oelfarbendrucken.

Zur gefälligen Beachtung.

Die so eben eingetroffenen Rock=, Ueberrock= und Hosenstoffe in schönen und geschmackvollen Mustern halte ich meinen geehrten Kunden bestens empfohlen.
Anzüge werden unter Garantie des Gutsitzens fertig gestellt.
Mewe, den 10. April 1876.

Raymund Lemke.

Gutsverkauf.

Ein Mühlengut, bestehend aus einer Mahlmühle mit 3 Gängen, 1 Schneidemühle, guten Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, Obstgarten, 167 Morg. Acker und Wiesen, mit vollständigem todten und lebenden Inventarium, ¼ Meile vom Bahnhof belegen, will der Besitzer verkaufen. Zur Anzahlung sind 8000 ℛ erforderlich. Käufer wollen sich melden bei dem Kreis=Taxator
F. W. Rathke
in **Schwetz** an der Weichsel.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Treppen hoch und Langgarten 107.*
189) **C. H. Domansky Wwe.**

Die **Besichtigung** meiner **Hasenkaninchen=, Hühner= und Hunde=Züchterei** ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr, gegen ein Entré von 50 ₰, gestattet.

Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen die Hälfte, größere Gesellschaften nach Uebereinkunft.

August Froese,
Heiligenbrunn bei Langfuhr.

NB. Preiscourante über sämmtliche Thiere auf Verlangen gratis und franco.

Mahlgangsbestandtheile,
als **Mühleisen, Spurkasten rc.,** einige **4' französische Steine** sind billig zu haben **Mühle=Brzechowo** per Terespol.

Die Herren Besitzer, welche ihre Besitzungen verkaufen wollen, können sich bei mir schriftlich oder mündlich melden, da ich viele Käufer habe.
A. Grau, Elbing,
382) Heiligegeiststraße No. 27.

Mehrere hundert eichene Astkniee, Krummhölzer, sowie Snegelbrangen u. Steuer=Krümmlinge für Weichselkähne offerirt
Carl Reichmann
in **Elbing, Wasserstraße 67.**

Damen finden auf längere oder kürzere Zeit freundliche Aufnahme in dem Pensionat der Frau Postdirektor **Hartmann in Berlin,** Friedrichstr. 49, 3 Tr.

Avis
für junge Kaufleute, Landwirthe rc.

Per Juli suche eine größere Anzahl j. Leute für die Colonial=, Eisen=, Destillations=, Cigarren=, Kurzwaaren= rc. Branche u. wollen sich hierauf Reflectirende frühzeitig melden. Jeder Bewerber beliebe Abschrift seiner Zeugn. u. Auswärtige, welche mir persönlich noch nicht bekannt, auch eine Photographie einzusenden. Ich reflectire **nur auf solche Bewerber,** welche sich abgesehen von der Qualität der Zeugn., auch günstigen Privatempfehlungen bewußt sind. Einschreibegebühren liquidire nicht, wohl aber rechne ich umsomehr **ausschließlich auf respectable Meldungen,** diesen aber sichere, gestützt auf meine umfangreichen Verbindungen je nach Qualification u. Leistungsfähigkeit, stets angemessene Stellungen zu. Einige Briefmarken bitte beizufügen. **E. Schulz,**
374 Heiligegeistgasse 27.

NB. Mehrfach angeregt, verbinde mit meinem, seit 16 Jahren mit bestem Erfolge geführten kaufmänn. Placementsgeschäft, von jetzt ab auch die Vermittelung für **Landwirthschafts=, Forst= u. Verwaltungsbeamte** u. beziehen sich vorstehende Grundsätze im Allgemeinen auch auf diese Branchen.
Der Obige.

Eine geprüfte gediegene Erzieherin empf. zum 1. Juli **J. Hardegen.**

Eine Bonne musikalisch die zugleich der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich war mit guten Zeugnissen empf.
J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

Einen j. verh Wirthschafter der Sattler ist, auf letzter Stelle 4 Jahre war, empf.
J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

---

2 tücht. Schneidergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Gehalt.
W. Rosenthal,
383) **Mewe.**

Einen **Lehrling** für sein Materialwaaren=Geschäft sucht von sofort
E. Weikusat, Neustadt Westpr.

Pensionäre mos. Glaubens finden gute Aufn Johannisg. 66, p. **Goldschmidt.**

Oliva,
Köllner=Chausseestraße 24 ist eine Wohnung für den Sommer oder fürs ganze Jahr, von 3 Zimmern, Küche, Boden rc. u. Eintritt in den Garten zu vermieth. Näh. daselbst.

Ein möblirtes Zimmer ist vom 1. Mai zu vermiethen Kohlenmarkt 11.

Wegen Todesfalls ist eine **Schmiede** nebst Handwerkszeug (besonders für Schiffsarbeit) Schäferei No. 4, bis 1. Juli, auch länger, unter günstigen Bedingungen billig zu vermiethen. (425

Im oberen Theil von **Langfuhr** wird vom 1. Juni ab eine Parterre=Wohnung für Sommer und Winter von 3—4 Zimmern nebst Zubehör und Eintritt in den Garten zu miethen gesucht. Adr. nebst Angabe der geford. Miethe w. u. 408 in d. Exp. erb.

Bier-Depot
des
Echt Nürnberger Bier-Export-Geschäftes
(zum Luftdichten)
von **J. Ebersberger,** Stettin.
bei **E. G. Engel,** Danzig.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.